



(10) **DE 10 2017 123 784 A1** 2018.04.12

(12)

## Offenlegungsschrift

(21) Aktenzeichen: **10 2017 123 784.4**

(22) Anmeldetag: **12.10.2017**

(43) Offenlegungstag: **12.04.2018**

(51) Int Cl.: **A01K 95/02 (2006.01)**

(66) Innere Priorität:

**10 2016 119 372.0** 12.10.2016

**10 2016 119 375.5** 12.10.2016

(74) Vertreter:

**Haschick, Gerald, Dipl.-Ing. Faching. f.  
Schutzrechtswesen, 03046 Cottbus, DE**

(71) Anmelder:

**Gottschling, Martin, 10179 Berlin, DE;  
Jaszковиak, Karsten, 12053 Berlin, DE**

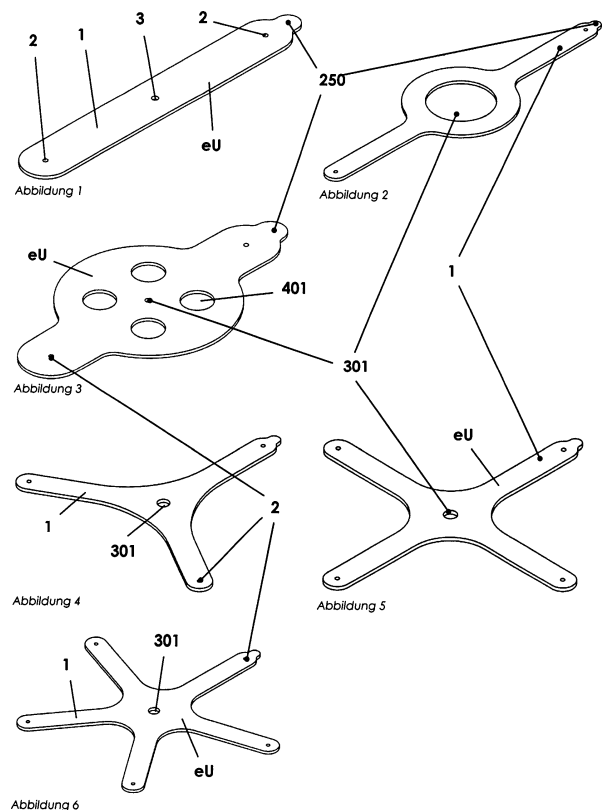
(72) Erfinder:

**Jaszковиak, Karsten, 12053 Berlin, DE;  
Gottschling, Martin, 10179 Berlin, DE**

Prüfungsantrag gemäß § 44 PatG ist gestellt.

**Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen.**

(54) Bezeichnung: **Universelle Einspannung zur Befestigung beliebiger Gegenstände an einer Angelschnur**



(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft eine universelle Einspannung zur Befestigung beliebiger Gegenstände an einer Angelschnur, die es ermöglicht, auf Grund einer dehnbaren Vorrichtung beliebige Gegenstände an der Angelschnur zu befestigen.

**Beschreibung**

**[0001]** Die Erfindung betrifft eine universelle Einspannung zur Befestigung beliebiger Gegenstände an einer Angelschnur, die es ermöglicht, auf Grund einer dehnbaren Vorrichtung beliebige Gegenstände an der Angelschnur zu befestigen.

**[0002]** Zum Stand der Technik sind folgende Ergebnisse bekannt.

**[0003]** Nach WO 2004/071187 A1 und US 2011/0252690 A1 wird die Lösung des Bohrens oder des Anklebens einer Befestigungsöse an Steinen beschrieben. Hierbei wird ein spezieller Stein für die Verwendung als Gewicht vorbereitet, was bis auf das Material der gängigen Bleibefestigung ähnelt.

**[0004]** Ebenfalls wird in DE 20 2004 006 357 U1 die Verwendung von alternativen Materialien beschrieben. Die spezielle Ausführung und die Prinzipien der Montage sind an gängige Bleigewichte angelehnt.

**[0005]** In US 2013/0247447 A1 werden verschiedene Lösungen zur Befestigung eines Gewichtes dargestellt. Dabei wird die Verwendung von wasserlöslichen Riemen beschrieben, die ein- oder mehrfach um das Gewicht gewickelt werden. Weiterhin werden kleine Säcke erläutert, die mit einer beliebigen Anzahl an Gewichten gefüllt werden können.

**[0006]** Weiterhin ergibt die Recherche im Internet die Möglichkeit, Steine durch Einwickeln bzw. Verknoten mit einfacher Angelschnur an der Montage zu befestigen. Dies zeigt, dass auch führende Unternehmen aus dem Angelbereich dem Thema bereits Aufmerksamkeit widmen, jedoch keine praktische, simple technische Lösung existiert, welche auf verschiedene Angelbereiche anwendbar ist.

**[0007]** Die Erfindung hat das Ziel, eine universelle Einspannung zur Befestigung beliebiger Gegenstände an einer Angelschnur zu finden, wobei ermöglicht wird, dass beliebige Gegenstände, in welcher Art und Form auch immer, an einer Angelschnur befestigt werden können.

**[0008]** Aufgabe der Erfindung ist es, eine universelle Einspannung zur Befestigung beliebiger Gegenstände an einer Angelschnur zu realisieren, wobei durch die universelle Einspannung es möglich ist, beliebige Gegenstände an die Angelschnur fest und/oder lösbar anzubinden.

**[0009]** Die Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, dass eine universelle Einspannung zur Befestigung beliebiger Gegenstände an einer Angelschnur gemäß Patentanspruch 1 und seiner Unteransprüche realisiert wird.

**[0010]** Dabei wurde eine universelle Einspannung zur Befestigung beliebiger Gegenstände an einer Angelschnur so entwickelt,

- dass eine elastische Universaleinspannung mehrere Finger aufweist und Ende eines Fingers eine Befestigungsmöglichkeit vorhanden ist,
- dass die elastische Universaleinspannung aus elastischem Material besteht,
- dass am Ende eines Fingers der elastischen Universaleinspannung eine Befestigungsmöglichkeit, wie ein Loch, eine Öffnung in jeglicher Form, eine Öse, ein Befestigungshaken, ein Magnet, lösbare Nieten, eine Schlaufe oder ein Schlitz, in jedem Fall als eine feste und/oder lösbare Verbindung gegeben ist.

**[0011]** Bei herkömmlichen Angelmethoden verbleibt das Blei nach jedem Abriss im Gewässer. Eine große Menge des toxischen Schwermetalls sammelt sich also langfristig auf dem Grund der Angelgewässer. Blei zählt zu der Gruppe der europaweit 33 gefährlichen, prioritären Stoffe. Blei ist ein Bioakkumulator mit einer hohen Persistenz. Das bedeutet einfach ausgedrückt, die Bleipartikel und Oxide reichern sich in jeder Form von Lebewesen kontinuierlich an und sind nicht biologisch in der Umwelt abbaubar. Das Wasser und die Kleinstlebewesen nehmen das Blei auf. Als Grundlage der Nahrungskette gelangt das Schwermetall in die Körper der Fische, welche wir Menschen essen. Über das Wasser wird schlussendlich der gesamte Nahrungskreislauf belastet. Das aufgenommene Blei lagert sich in unserem Körper ab und vergiftet diesen dauerhaft. Auf lange Sicht wirkt sich Blei also schädlich auf das Gewässer, die heimische Biosphäre und schlussendlich auf die gesamte Nahrungskette aus. Auch die Gesetzgebung ist bereits auf die gefährliche Wirkung von Blei aufmerksam geworden. Bisher ist Dänemark das einzige Land mit einem umfassenden Verbot für den Import und den Verkauf von Bleiangelgewichten. Weitere Staaten wie Kanada haben Verbote für spezielle Gewichtsklassen (zum Beispiel Bleigewichte unter 50 g) eingeführt (Thomas & Guitart 2010, S 62.; Environment Canada 2004). Im europäischen Zusammenhang sind Gesetzentwürfe zum ganzheitlichen Verbot von Angelzubehör aus Blei zwar bereits in der Diskussion gewesen, jedoch noch nicht mit der nötigen Brisanz bewertet und demnach abgewiesen worden. Laut der Oberflächengewässerverordnung ist bereits gesetzlich geregelt, dass prioritäre Stoffe bis zum Jahr 2021 deutschen Gewässer nicht mehr zugeführt werden dürfen. Bei Betrachtung der jährlich verbrauchten Mengen ist es nur eine Frage der Zeit, bis die Gesetzgebung den durch Angler verursachten Eintrag von Blei reguliert, gerade für den Fall, dass praktische Alternativen existieren. Auch in der Dokumentation der Bleieinträge durch den Angler in die Gewässer nimmt Dänemark eine Vorreiterposition ein. Es liefert die einzige detaillierte Studie hierzu, wonach vor dem Bleiverbot 97–170 t Blei jährlich

den Gewässern durch Angler zugeführt wurde (Lassen et. al 2003). Die Zahlen der einzelnen Staaten variieren stark. So ergab die Recherche den unbestätigten Wert von 660 t pro Jahr in Deutschland bis hin zu mindestens 1000 t in Polen. Der Gesamtbetrag des Bleis, welches durch Angler in die europäischen Gewässer gelangt, liegt zwischen 2000 und 6000 Tonnen (European Commission: Advantages and drawbacks of restricting the marketing and use of lead in ammunition, fishing sinkers and candle wicks, Final Report 2004, S. 90–94). Von diesem werden kontinuierlich Partikel durch Reibung an Wasser, Sand oder Lebewesen abgelöst, welche auf diesem Weg in das Wasser, die Lebewesen und die gesamte Nahrungskette gelangen. Zwar sind Angelbleie teilweise mit Schutzschichten überzogen, doch dies gilt nicht für alle auf dem Markt befindlichen Produkte, und es ist nur eine Frage der Zeit, bis die Schutzschicht unter den Umwelteinflüssen abnutzt und offene Stellen des Bleis freigelegt werden. Gerade die Mengen des in das Wasser eingetragenen Schwermetalls sind nicht als Bagatelle zu vernachlässigen, sondern sind verantwortungsbewusst zu behandeln. Auch in Angelforen werden bereits seit vielen Jahren Diskussionen zu dem Thema geführt. Es verlangt demnach nach einem ökologischen, natürlichen Ersatz. Die beschriebene Erfindung liefert eine ganzheitliche, flexible Alternativlösung für die Verwendung von Angelgewichten.

**[0012]** Für die Grundangelei, also das Fischen mit einer Angelrute auf dem Grund eines Gewässers, erfordert es ein Gewicht zum Absenken der Angelmontage bzw. des Köders. Hierfür werden seit geraumer Zeit nahezu ausschließlich Gewichte aus Blei in verschiedenen Ausführungen und Formen verwendet. Eine weitere Möglichkeit stellt die Nutzung eines Futterkorbs dar. Dieser wird verwendet, um beim Auswerfen Futter in unmittelbarer Nähe des Angelhakens zu platzieren. Solche Futterkörbe sind entweder als sehr leichte Version ohne Zusatzgewicht oder mit einem definierten Bleigewicht versehen. Im Allgemeinen wird eine Grundmontage mit dem gewählten Gewicht fest mit der Hauptschnur verbunden. Es handelt sich somit um eine fixe Zusammenstellung aus Einzelteilen mit einem festgelegten Gewicht. Zur Änderung des Bleigewichtes wird für gewöhnlich die gesamte Montage neu gebaut. Es existieren Zusatzteile wie Abstandshalter und Karabinerhaken, welche einen Austausch der Gewichte ermöglichen. Hierfür ist jedoch ein vorhandenes Sortiment an unterschiedlichen Bleigewichten erforderlich. Gerade bei schwierigen Gewässern mit vielen Hindernissen kommt es oft zum Abriss der gesamten Montage. Hierdurch werden langfristig große Mengen an Blei in den Gewässern zurückgelassen.

**[0013]** Bei der Karpfengelei im speziellen existieren auf dem Markt verschiedene Grundangelsysteme, um nach Anbiss des Fisches ein Ausklinken des

Bleis zu bewirken. Der Abwurf des Bleis dient dazu, den Drill des Fisches zu erleichtern und die Aussicht auf ein erfolgreiches Landen zu erhöhen. Der Kontakt zum Fisch wird durch die frei liegende Hauptschnur direkter auf die Angelrute übertragen. Dies macht die Bewegungen des Fisches für den Angler besser spürbar. Weiterhin zieht das Blei, wenn es ohne Drop-Off-Mechanismus fest angebracht ist, den Fisch permanent zum Grund des Gewässers. Dort befinden sich Hindernisse wie Äste, Steinpackungen, scharfkantige Muschelbänke oder Wasserpflanzen, in denen sich das Blei oder die Montage verhängen kann. Der Fisch geht in diesem Fall meistens verloren. Oft sogar geht damit der Verlust der gesamten Angelmontage einher. Außerdem kann der Fisch das Blei verwenden, um sich von dem Haken los zu schütteln, wobei er ebenfalls verloren geht. Eine Montage, bei welcher der Verlust des Gewichtes einkalkuliert wird, erhöht deshalb die Aussicht auf einen erfolgreichen Drill maßgeblich.

**[0014]** Weiterhin gibt es die Möglichkeit, mit einem Schwimmer bzw. einer Pose zu angeln. Dieser treibt an der Gewässeroberfläche, wobei der Haken in beliebiger Tiefe unterhalb der Pose angebracht ist. Durch diese Montage ist es dem Angler möglich, verschiedene Tiefenbereiche des Gewässers zu beanlagen, um gezielt Fischen im Mittelwasser oder an der Oberfläche nachzustellen. Bisher handelt es sich bei der Grund- und der Posenangelei nahezu ausschließlich um zwei grundlegend unterschiedliche Montagen, welche nicht miteinander kompatibel sind.

**[0015]** Anhand von mehreren Ausführungsbeispielen zur Anwendung der universellen Einspannung werden unter den Figuren folgende Darstellungen beschrieben:

**[0016]** Fig. 1 Abbildungen 1 bis 6 zur Universaleinspannung

**[0017]** Fig. 2 Abbildungen 7 bis 11 zur Inlinemontage mit einem Inline-Anker

**[0018]** Fig. 3 Abbildung 12 zur vollständigen Inlinemontage des Inline-Ankers

**[0019]** Fig. 4 Abbildungen 13 bis 16 zur Tropfenmontage eines Tropfenankers

**[0020]** Fig. 5 Abbildungen 17–21 zur Tropfenmontage eines Tropfenankers

**[0021]** Fig. 6 Abbildungen 22–25 zur Anwendungsform eines Tropfenankers

**[0022]** Fig. 7 Abbildungen 26–29 zur Anwendung einer Universaleinspannung mit Tropfenanker

**[0023]** Fig. 8 Abbildungen 30 und 31 zur Posenmontage eines Tropfenankers

**[0024]** Fig. 9 Abbildungen 32 und 33 zur Futterkorbmontage.

**[0025]** Fig. 10 IA2

**[0026]** Fig. 11 Inlinemontage

**[0027]** Fig. 12 eU Variante

**[0028]** Fig. 13 eU Ausführungsbeispiel

**[0029]** Fig. 14 eU Beispiel

**[0030]** Fig. 15 elastische Universaleinspannung

**[0031]** Fig. 16 weiblicher Klemmschuh

**[0032]** Fig. 17 männlicher Klemmschuh

**[0033]** Fig. 18 Drop-Off-Montage

**[0034]** Fig. 19 Drop Off

**[0035]** Fig. 20 Montage Drop Off

**[0036]** Fig. 21 Montage Drop Off mit eU

**[0037]** Fig. 22 Steinmontage

**[0038]** Fig. 23 Schnitt E

**[0039]** Fig. 24 Ausführung Schnitt F

**[0040]** Fig. 25 Montage Gegenstand 10

**[0041]** Gemäß der Fig. 1 mit ihren Abbildungen 1 bis 6 wird die erfinderische Lösung näher beschrieben.

**[0042]** Die Erfindung ist eine universelle Einspannung zur Befestigung beliebiger Gegenstände 10 an einer Angelschnur. Um diese Befestigung beliebiger Gegenstände 10 auszuführen, wird eine elastische Universaleinspannung eU als zentrales Bindeglied zwischen der Angelschnur und den zu befestigenden Gegenständen 10 ausgeführt. Die elastische Universaleinspannung eU – siehe Abbildungen 1 bis 6 der Fig. 1 – besteht aus einem elastischen, dehnbaren Material und kann mit zwei bis fünf Fingern 1 ausgeführt sein, je nach gefordertem Halt bezogen auf die Angelbedingung und -technik und die zu verbindenden Gegenstände 10. Jeder Finger 1 ist mit einem Loch 2 versehen. Die Löcher 2 der elastischen Universaleinspannung eU dienen der Verbindung mit entsprechenden Zusatzteilen, welche noch nachfolgend beschrieben werden.

**[0043]** Des Weiteren ist mindestens ein Finger 1 der elastischen Universaleinspannung eU mit einer Zunge 250 versehen. Diese Zunge 250 dient als Griff und verbessert die Handhabbarkeit während der Montage der elastischen Universaleinspannung eU. Die Ausführungen der elastischen Universaleinspannungen eU verfügen über ein zentrales Loch 301. Dieses dient für die Montage zum Beispiel einer Pose und zur Stabilisierung des eingespannten Gegenstandes 10 im Allgemeinen. Bei der elastischen Universaleinspannung eU mit jeweils zwei Fingern 1 dient das zentrale Loch 301 bei der Einspannung zur Stabilisierung des eingespannten Gegenstandes 10, kann auch größer ausgeführt werden – siehe Abbildung 2 der Fig. 1.

**[0044]** Des Weiteren kann die Variante mit zwei Fingern 1 der elastischen Universaleinspannung eU im zentralen Bereich mit einem Lochmuster 401 ausgeführt sein. Das Lochmuster 401 bietet die Möglichkeit, den benutzten Gegenstand durch zusätzliches seitliches Umspannen noch fester zu fixieren, dies kann beim Werfen mit großen Gewichten von Vorteil sein. Die verschiedenen Ausführungsformen gemäß Fig. 1 und ihren Abbildungen sind Möglichkeiten der Ausführung der elastischen Universaleinspannung eU mit jeweils zwei Fingern 1 bzw. drei, vier oder fünf Fingern 1. Für die Anwendung spielt in jedem Fall immer eine Rolle, welcher Gegenstand 10 fixiert werden muss.

**[0045]** Nachfolgend wird in den Fig. 12, Fig. 13 und Fig. 14 ein Ausführungsbeispiel für die elastische Universaleinspannung eU beschreiben.

**[0046]** In der Fig. 12 ist ersichtlich, dass eine Befestigungshaken 60 an den jeweiligen Fingern 1 der elastischen Universaleinspannung eU gegeben sind. Hierbei handelt es sich um einfache, fest verbundene Haken, welche für die Verspannung der elastischen Universaleinspannung eU um den Gegenstand 10 mit den entsprechenden nachfolgend beschriebenen Verankerungen ausgeführt werden können.

**[0047]** Die Ausführung der Befestigungshaken 60 stellt sich in der Fig. 13 dar, wo zum Beispiel ein Loch 2 als Befestigungshaken 60 und eine Befestigung auf dem anderen Finger 1 der elastischen Universaleinspannung eU als Befestigungshaken 60 gegeben sind.

**[0048]** Eine weitere Möglichkeit der Ausführung der elastischen Universaleinspannung eU mit den jeweiligen Fingern 1 ist dadurch gegeben, dass in der Fig. 14 eine Verstärkung der an den Fingern 1 vorhandenen Löcher 2 in Verbindung mit der elastischen Universaleinspannung eU ausgeführt ist.

**[0049]** Wie in den Fig. 12, Fig. 13 und Fig. 14 dargestellt, gibt es hierbei also noch verschiedene Va-

rianten der Ausführung der Befestigungshaken **60** im Zusammenhang mit einer Verbindung mit der elastischen Universaleinspannung eU. Hierbei ist es auch möglich, Nietverbindungen, lose Nietverbindungen, Magnetverbindungen, Befestigungsmöglichkeiten über Öffnungen jeglicher Art über Ösen, über Haken und über Schlaufen oder Schlitzte auszuführen. In jedem Fall ist eine feste und/oder lösbare Verbindung der Befestigungsmöglichkeit gegeben. Wichtig ist dabei, dass die jeweilige elastische Universaleinspannung eU als Adapter als Befestigungsmöglichkeit so ausgeführt ist, dass darin ein Gegenstand **10** an der Angelsehne **130** bzw. an entsprechende Anker angeordnet werden kann.

**[0050]** Die elastische Universaleinspannung eU wird nach einem Baukastenprinzip mit verschiedenen Einzelteilen kombiniert, um unterschiedliche Einsatzzwecke zu erfüllen. Die Abbildungen 7 bis 9, 13 bis 16, 22 bis 25 und 30 der jeweiligen **Fig. 2**, **Fig. 3**, **Fig. 4**, **Fig. 5**, **Fig. 6**, **Fig. 7**, **Fig. 8**, **Fig. 9** zeigen eigen entwickelte Komponenten, welche im Zusammenhang mit der elastischen Universaleinspannung eU genutzt werden können. Die Abbildungen 10, 11, 17, 18 und 32 der jeweiligen Figuren zeigen eine Auswahl handelsüblicher Standardteile, welche ebenfalls in Kombination mit der elastischen Universaleinspannung eU genutzt werden können. Hierbei sind jedoch die Nutzungsmöglichkeiten noch weitaus vielseitiger, was einen großen Vorteil der erfinderischen Lösung ausmacht. Es existiert eine Vielzahl weiterer Anwendungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel die Nutzung zur flexiblen Beschwerung eines Swingers, welcher eine Gerätschaft zum Anzeigen von Bissen beim Grundangeln darstellt, oder anderen Bauteilen.

**[0051]** Außerdem können ebenfalls Bojen bzw. Marker für Futterplätze, ein Stück Holz sowie weitere zweckerfüllende Gegenstände **10** in die Halterung der elastischen Universaleinspannung eU eingespannt werden. Theoretisch kann der Angler jeden beliebigen Gegenstand **10** in den Grenzen der eingesetzten Größe verwenden. Um Eigenschaften wie das Gewicht, das Auftriebsverhalten, die Größe, die Farbe oder Geometrie des Gegenstandes **10** am Angelplatz zu ändern, genügt anstelle eines Sortimentes verschiedener Bleigewichte, Posen u. a. eine elastische Universaleinspannung eU aus. Durch einfachen Austausch des eingespannten Steins oder Gegenstandes **10** wird die flexible Anpassung an die Bedingungen ermöglicht. Die Abbildungen 12, 19 bis 21, 26 bis 29, 31 und 33 zeigen die elastische Universaleinspannung eU in Kombination mit unterschiedlichen Zusatzteilen für die verschiedenen Anwendungszustände.

**[0052]** Anhand der **Fig. 2** und **Fig. 3** wird eine neuartige Anwendung der elastischen Universaleinspannung eU mit den Abbildungen 7 bis 12 beschrieben. Hierbei wird ein wesentlicher Verwendungszweck mit

dem Einsatz von Natursteinen als Gegenstand **10** für das Grundangeln aufgezeigt.

**[0053]** Hierfür besteht eine Möglichkeit, die sogenannte Inlinemontage gemäß Abbildung 12 der **Fig. 3**. Dabei wird eine elastische Universaleinspannung eU mit drei Zusatzteilen, wie einem Inline-Anker IA, einem Schlauch **320** und einem Tönnchenwirbel **260**, kombiniert. Der Aufbau eines Inline-Ankers IA wird insbesondere in den Abbildungen 7 bis 11 der **Fig. 2** ausgeführt. Er ist ein zusätzliches Bauteil für die Handhabung der elastischen Universaleinspannung eU, insbesondere für die Verwendung von Natursteinen.

**[0054]** Der Inline-Anker IA besitzt einen kegelförmigen Ankerkopf **500** mit einer schmalen Ankerkopfhalterung **800**, womit die elastische Universaleinspannung eU über den Ankerkopf **500** hin zur schmalen Ankerkopfhalterung **800** arretiert wird. Zur Fixierung eines Gegenstandes **10** wird das jeweilige Loch **2** am Ende des Fingers **1** der elastischen Universaleinspannung eU über den Ankerkopf **500** gezogen, bis es die schmalere Ankerkopfhalterung **800** umschließt und in der schmalen Ankerkopfhalterung **800** fest sitzt. Anschließend wird die elastische Universaleinspannung eU um den Gegenstand **10** gedehnt und auch das gegenüberliegende Loch **2** des Fingers **1** äquivalent über den Ankerkopf **500** gezogen. Hierfür ist die Zunge **250** zur besseren Handhabbarkeit und zum Überziehen über den Ankerkopf **500** vorhanden.

**[0055]** In der diesseitigen Beschreibung wird eine Montage einer elastischen Universaleinspannung eU mit zwei Fingern **1** erläutert. Alternativ jedoch können alle Versionen der elastischen Universaleinspannung eU nach dem gleichen Prinzip genutzt werden, je nach vorliegender Situation, Bedarf und persönlicher Vorliebe. Unterhalb des Ankerkopfes **500** mit seiner nachfolgenden schmalen Ankerkopfhalterung **800** ist eine Stabilisierungsplatte **600** gegeben, um dem Kippen am Gegenstand **10** entgegen zu wirken und die Ausrichtung des Sitzes exakt orthogonal zur Oberfläche des Gegenstandes **10** zu definieren.

**[0056]** Aus der **Fig. 2** heraus mit den Abbildungen 7 bis 9 ist der Aufbau des Inline-Ankers IA dargestellt. Dabei setzt sich der Inline-Anker IA aus einem Ankerkopf **500**, einer nachfolgenden schmalen Ankerkopfhalterung **800** und einem Übergang in eine Stabilisierungsplatte **600** zusammen. Waagrecht dazu ist eine Röhrenausbildung **280** vorhanden, worin ein Angelsehnenkanal **110** zur Einführung der Angelsehne **130** und ein Hohlraum **900** für eine Arretierung **4f** gegeben sind.

**[0057]** Dabei ist die Röhrenausbildung **280** an ihrer linken Seite mit einer Verjüngung **700** gefertigt. Durch

die Verjüngung **700** auf der Röhrenausbildung **280** ist es möglich, die Montage eines Schlauches **320** durchzuführen. Der Schlauch **320** wirkt dem Verdrehen der Angelsehne **130** um die Montage, beim Wurf oder Absinken im Wasser, entgegen. Es existieren verschiedene alternative Möglichkeiten, ein solches Verdrehen zu vermeiden, wobei jeder Angler seine Vorliebe hat. Demnach ist der Schlauch **320** als optionales Teil zu betrachten, das die Funktion der Montage vervollständigt. Auch ohne die Verwendung des Schlauches **320** auf der Verjüngung **700** ist die Inlinemontage des Inline-Ankers IA einsatzfähig. Das rechte Ende des Inline-Ankers IA ist mit einer Fixierung **4f** für einen handelsüblichen Tönnchenwirbel **260** versehen. Dabei wird der Tönnchenwirbel **260** in den vorgesehenen Hohlraum **900** gesteckt. In diesem Hohlraum **900** ist ebenfalls Platz für den Knoten am Tönnchenwirbel **260** bereitgestellt. Beim Einstecken des Tönnchenwirbels **260** biegen sich die beiden Backen der Fixierung **4f** leicht auf, wodurch eine Anpresskraft erzeugt wird, welche den Tönnchenwirbel **260** fixiert und demzufolge die Montage fest auf der Angelsehne **130** positioniert. Solch eine Wirbelfixierung wird beispielsweise beim Angeln mit einer Festbleimontage mit Selbsthakeeffekt benötigt.

**[0058]** Möchte der Angler die Montage des Inline-Ankers IA bzw. des Angelsehnenkanals **110** frei auf der Schnur laufen lassen, kann entweder eine Perle vor der Wirbelfixierung auf die Angelsehne **130** gesetzt werden oder der Schlauch **320** weggelassen und der Inline-Anker IA anders herum auf die Angelsehne **130** gefädelt werden. Beim Zusammenbau der Inlinemontage des Inline-Ankers IA wird also optional ein Schlauch **320** und danach der Inline-Anker IA auf die Angelsehne **130** gefädelt. Anschließend wird der Tönnchenwirbel **260** mit der Angelsehne **130** verknotet und in die Wirbelfixierung gespannt. An der zweiten Öse des Wirbels wird eine zweite Angelsehne **130** befestigt, um damit den Angelhaken am Ende zu platzieren. Nachdem die Montage des Inline-Ankers IA auf diese Weise vorbereitet wurde, wird nun ein beliebiger Gegenstand **10** bzw. ein beliebiges Gewicht, zum Beispiel ein Naturstein, in die elastische Universaleinspannung eU gespannt, siehe Abbildung 12 in der **Fig. 3**. Es ist gleichwertig je nach Vorliebe möglich, den Gegenstand **10** zuerst oder am Schluss nach Befestigung des Inline-Ankers IA auf der Angelsehne **130** in die elastische Universaleinspannung eU einzuspannen.

**[0059]** In der **Fig. 3** wird eine komplette Inlinemontage des Inline-Ankers IA gemäß Abbildung 12 ausgeführt. Dabei ist ersichtlich, dass über den Inline-Anker IA und der elastischen Universaleinspannung eU ein Gegenstand **10** arretiert ist. Wie aus der Lösung ersichtlich, ist es hier möglich, die verschiedenen Formen aus der in der **Fig. 1** ersichtlichen elastischen Universaleinspannung eU je nach Gegenstand **10** zu arretieren. Dabei werden in jedem Fall immer die Lö-

cher **2** der jeweiligen elastischen Universaleinspannung eU über den Ankerkopf **500** hin zur schmaleren Ankerkopfhalterung **800** arretiert. Über die Spannung der elastischen Universaleinspannung eU wird dann der Gegenstand **10** wiederum über den Ankerkopf **500** hin zur schmaleren Ankerkopfhalterung **800** festgehalten.

**[0060]** In der **Fig. 4** mit ihren Abbildungen 13 bis 16 sowie in der **Fig. 5** mit ihren Abbildungen 17 bis 21 wird ein Tropfen-Anker TA als weiteres Zusatzstück für die elastische Universaleinspannung eU beschrieben. Dabei ist ein Tropfen-Anker TA gegeben, welcher mit einem Kopf **140**, einer nachfolgenden schmalen Kopfhalterung **150** und einer nachfolgenden Kopfplatte **160** ausgeführt ist. Dabei dient die schmale Kopfhalterung **150** zur Arretierung der elastischen Universaleinspannung eU über die Löcher **2** dieser vom Finger **1** her. Es wird somit die elastische Universaleinspannung eU mit dem Loch **2** des Fingers **1** über den Kopf **140** hin zur schmalen Kopfhalterung **150** platziert. Dabei dient die Kopfplatte **160** zur Sicherstellung der aufrechten Position hin zum Gegenstand **10**. Die runde Form der Kopfplatte **160** ermöglicht den universellen Einsatz des Tropfen-Ankers TA für alle Versionen der elastischen Universaleinspannung eU.

**[0061]** Die Kopfplatte **160** kann jedoch auch für die unterschiedlichen elastischen Universaleinspannungen eU spezialisiert werden. Daraus ergibt sich aus der **Fig. 6** mit den Abbildungen 22 bis 25 die Kopfplatte **160** in verschiedenen Formen. Hier handelt es sich um eine H-Form für eine 2-Finger-Variante der elastischen Universaleinspannung eU, jeweils unterschiedliche Kreuze für die 3- und 4-Finger-Einspannung oder die Sternform für die 5-Finger-Einspannung der elastischen Universaleinspannung eU, je nach Ausführungsform. Die speziellen Formen der Kopfplatten **160** dieser Ausführungen bzw. die enthaltenen Einbuchtungen gewährleisten einen definierten Sitz der Finger **1** der elastischen Universaleinspannung eU an dem entsprechenden Tropfen-Anker TA. Um eine Form des Tropfen-Ankers TA zu nutzen, wird dieser zunächst vormontiert. Dazu wird ein Tönnchenwirbel bekannter Bauart in den vorgesehenen Kanal **200** des Tropfen-Ankers TA in den Kopf **140** gesteckt.

**[0062]** Die integrierte Führung **180** lässt dabei nur eine Ausrichtung der Wirbelöse des Wirbels **300** zu. Der Wirbel **300** wird so tief in den Kanal **200** geschoben, dass eine der Ösen des Wirbels **300** auf dem Grund der Führung anschlägt. Anschließend wird der Draht **290** in definierter Länge, siehe Abbildung 18 der **Fig. 5**, in den Drahtkanal **170** und somit durch die versenkte Wirbelöse des Wirbels **300** geschoben, bis dieser mittig zum Tropfen-Anker TA positioniert ist. Abschließend werden beide überstehenden Drahtenden des Drahtes **290** umgebogen und in den entspre-

chenden Vertiefungen **190** des Tropfen-Ankers TA auf der Unterseite der Kopfplatte **160** versenkt und umgeknickt. Damit ist die Vormontage des Tropfen-Ankers TA gegeben.

**[0063]** Äquivalent kann dieser Montageprozess des Tropfen-Ankers TA mit einem Knotenlosverbinder **270**, welcher aus einem dünnen Draht zur Verbindung zweier Angelschnüre ohne Notwendigkeit eines Knotens gegeben ist, ausgeführt werden, siehe Abbildung 17 und Abbildung 20 der **Fig. 5**. Dabei wird der Knotenlosverbinder **270** mit seiner Öse **210** voran in den Kanal **200** geschoben und äquivalent mit dem Draht **290** befestigt, siehe vorhergehende Beschreibung.

**[0064]** Während der Wirbel **300** eine geschlossene Ösenform aufweist, ermöglicht die Klemmöse **2000** des Knotenlosverbinders **270** ein nachträgliches Einhängen des Tropfen-Ankers TA in die Angelsehne **130**. Dies kann bei der Verwendung von Absenkgewichten zum Senken der Angelsehne **130** an den Gewässergrund, beispielsweise an befahrenen Kanälen, dienen oder ermöglicht das nachträgliche Einhängen, beispielsweise einer Pose, in die vorhandene Montage, ohne diese komplett umbauen zu müssen. Der Wirbel **30** dagegen ist im Vergleich zum Knotenlosverbinder **270** auf die Angelsehne **130** aufgefädelt und nur durch ein Zerschneiden dieser wieder zu lösen.

**[0065]** Ein weiterer Unterschied zwischen Wirbel **300** und Knotenlosverbinder **270** ist die rotatorische Beweglichkeit des Wirbels **300** im Gegensatz zu der steifen Form des Knotenlosverbinders **270**. Nachdem der Tropfen-Anker TA vormontiert ist, wird nun ein Gegenstand **10** unter Verwendung der elastischen Universaleinspannung eU mit der Montage verbunden. Dabei gibt es zwei Vorgehensweisen. Entweder es werden zuerst alle Finger **1** der elastischen Universaleinspannung eU über den Kopf **140** auf die schmale Kopfhalterung **150** gezogen und anschließend der Gegenstand **10** hineingespannt oder vorerst nur ein Finger **1** am Tropfen-Anker TA befestigt, der Gegenstand **10** an die Kopfplatte **160** gedrückt und nacheinander die einzelnen Finger **1** der elastischen Universaleinspannung eU um den Gegenstand **10** gespannt.

**[0066]** Die Abbildungen 26 bis 29 der **Fig. 7** zeigen einige beispielhafte Kombinationsmöglichkeiten von unterschiedlichen Tropfen-Ankern TA mit einem Wirbel **300** oder einem Knotenlosverbinder **270** und verschiedenen Varianten der elastischen Universaleinspannung eU. Dabei ist in der Abbildung 26 eine Montage des Tropfen-Ankers TA mit einem Wirbel **300** und drei Fingern **1** einer elastischen Universaleinspannung eU aufgezeigt. In der Abbildung 27 ist eine Montage eines Tropfen-Ankers TA mit einem Knotenlosverbinder **270** aufgezeigt, wobei ebenfalls eine

3-Finger-Variante der elastischen Universaleinspannung eU gegeben ist. In der Abbildung 28 wird eine 2-Finger-Variante der elastischen Universaleinspannung eU mit einem Knotenlosverbinder **270** gezeigt. In der Abbildung 29 ist eine 3-Finger-Variante der elastischen Universaleinspannung eU und ein vormontierter dreiarmer Tropfen-Anker TA gegeben, wobei ebenfalls ein Wirbel **300** vormontiert ist.

**[0067]** Diese aufgezeigten Möglichkeiten der Vormontage sind jeweils durch die verschiedenen Varianten der Form der Kopfplatte **160** des Tropfen-Ankers TA und den verschiedenen Einführungen, wie Wirbel **300** bzw. Knotenlosverbinder **270** und anderen Zusatzgeräten, in den Abbildungen 22 bis 25 gemäß **Fig. 6** ersichtlich.

**[0068]** Sowohl die Montage eines Inline-Ankers IA als auch eines Tropfen-Ankers TA kann durch Verwendung der 2-Finger-elastischen-Universaleinspannung eU als Drop-Off-Montage genutzt werden. Hierzu wird ein Gegenstand **10** dezentral am äußeren Rand eingespannt. Diese Art der Befestigung bietet genug Halt, um die Montage vom Boot aus abzulassen. Wirkt jedoch eine ruckartige Kraft durch einen Biss oder das Anschlagen auf die jeweilige Montage, so dreht sich der Gegenstand **10** heraus und löst sich aus der elastischen Universaleinspannung eU. Das Auswerfen mit der Angel ist demzufolge mit der beschriebenen Anordnung nicht möglich. Für den Gegenstand **10** wird vorzugsweise ein Stein in jeglicher Form und Art verwendet.

**[0069]** In der **Fig. 8** wird eine andere Anwendungsform einer Posenmontage beschrieben. So zeigt die Abbildung 30 eine speziell angepasste Pose **340** für die elastische Universaleinspannung eU. Sie ermöglicht dem Allroundangler ein schnelles Wechseln zwischen Grund- und Posenangelei an der Gewässeroberfläche. Dies steigert die Flexibilität eines Baukastenprinzips, welches der erfinderischen Lösung zu Grunde liegt.

**[0070]** Beobachtet der aufmerksame Angler Fischbewegung an der Oberfläche, ist er in der Lage, seine Montage innerhalb sehr kurzer Zeit anzupassen. Dazu tauscht er den eingespannten Gegenstand **10** durch die Pose **340** aus. Die stabförmige Spitze **220** des Schwimmers der Pose **340** wird hierbei zur Fixierung durch das zentrale Loch **3** der elastischen Universaleinspannung eU gesteckt. Die abgeflachte Unterseite **230** der Pose **340** liegt an der Kopfplatte **160** des Tropfen-Ankers TA an. Der bauchige Bereich des Schwimmers der Pose **340** wird von den Fingern **1** der elastischen Universaleinspannung eU umschlossen, siehe Abbildung 31 in der **Fig. 8**. Dabei wird vorzugsweise eine 3-Finger-Variante der elastischen Universaleinspannung eU mit dem Tropfen-Anker TA, einem Wirbel **300** und der Pose **340** beispielhaft dargestellt. Auch hier sind alle Versionen der

Einspannung mit unterschiedlich vielen Fingern **1** der elastischen Universaleinspannung eU und die verschiedenen Varianten des Tropfen-Ankers TA ausführbar.

**[0071]** Eine weitere Ausführungsvariante ist in der Futterkorbmontage gegeben. Dabei wird eine elastische Universaleinspannung eU mit handelsüblichen Standardteilen, wie zum Beispiel dem bereits erwähnten Futterkorb **310**, kombiniert. Hierzu werden alle Finger **1** einer Variante der elastischen Universaleinspannung eU mit den gegebenen Löchern **2** über einen Befestigungsstab **240** des Futterkorbes **310** gezogen. Anschließend kann der Gegenstand **10** eingespannt werden. Alternativ sind hier ebenfalls die verschiedenen Vorgehensweisen zur Einspannung des Gegenstandes **10** möglich. Diese Art der Anwendung ermöglicht den flexiblen Wechsel zwischen leichtem und schwererem Futterkorb **310**, um beispielsweise die mögliche Wurfweite zu verändern oder ein Abtreiben bei Strömung zu verhindern. Theoretisch könnte auch ein größerer Schwimmer eingespannt werden, der das Gewicht des Korbes trägt. So könnte der Köder unterhalb einer Pose im Mittelwasser treiben, während das Futter aus dem Korb direkt zu diesem runter rieselt und eine Duftwolke bildet.

**[0072]** Eine Lösung wird mit den mit den **Fig. 10a**, **Fig. 10b**, **Fig. 10c**, und **Fig. 11a**, **Fig. 11b**, **Fig. 11c**, **Fig. 22d** eines weiteren Inline-Ankers IA2 dargestellt sowie seine Montage mit der elastischen Universaleinspannung eU. Der Inline-Anker IA2 besitzt einen kegelförmigen Ankerkopf **410** mit einer schmaleren Ankerkopfhalterung **49**, womit die elastische Universaleinspannung eU über den Ankerkopf **41** hin zur schmaleren Ankerkopfhalterung **490** arretiert wird. Zur Fixierung eines Gegenstandes **10** wird das jeweilige Loch **2** am Ende des Fingers **1** der elastischen Universaleinspannung eU über den Ankerkopf **410** gezogen, bis es die schmalere Ankerkopfhalterung **490** umschließt und in der schmaleren Ankerkopfhalterung **490** festsetzt. Anschließend wird die elastische Universaleinspannung eU um den Gegenstand **10** gedehnt und auch das gegenüberliegende Loch **2** des Fingers **1** äquivalent über den Ankerkopf **410** gezogen. Hierfür ist die Zunge **250** an der elastischen Universaleinspannung eU zur besseren Handhabbarkeit und zum Überziehen über den Ankerkopf **500** vorhanden.

**[0073]** In der diesseitigen Beschreibung wird eine Montage einer elastischen Universaleinspannung eU mit zwei Fingern **1** erläutert. Alternativ jedoch können alle Versionen der elastischen Universaleinspannung eU nach dem gleichen Prinzip genutzt werden, je nach vorliegender Situation, Bedarf und persönlicher Vorliebe. Die Unterseite **480** des Inline-Ankers IA2 besitzt eine leichte Wölbung, da viele der verwendeten Gegenstände im Angelbereich ebenfalls gewölbte Auflageflächen aufweisen. Durch die Wölbung wird

dem Kippen am Gegenstand **10** entgegengewirkt und die Ausrichtung des Sitzes möglichst orthogonal zur Oberfläche des Gegenstandes **10** definiert.

**[0074]** Aus der **Fig. 10** heraus mit den Unterfiguren 10a, 10b und 10c ist der Aufbau des Inline-Ankers IA2 dargestellt. Dabei setzt sich der Inline-Anker IA2 aus einem Ankerkopf **410**, einer nachfolgenden schmaleren Ankerkopfhalterung **490** und einem Übergang in den Ankerkörper **400** zusammen. Innerhalb des Ankerkörpers sind waagrecht dazu ein Angelsehnenkanal **440** zur Einführung der Angelsehne **130** und ein Hohlraum für eine Arretierung **420** gegeben.

**[0075]** Dabei ist der Angelsehnenkanal **440** an seiner linken Seite kegelförmig **470** gefertigt. Durch die Verjüngung **470** im Angelsehnenkanal **440** ist es möglich, die Montage eines Schlauches **320** durchzuführen. Der Schlauch **32** wird hierzu in die Verjüngung **470** gesteckt. Er wirkt so dem Verdrehen der Angelsehne **130** um die Montage, beim Wurf oder Absinken im Wasser, entgegen. Es existieren verschiedene alternative Möglichkeiten, ein solches Verdrehen zu vermeiden, wobei jeder Angler seine Vorliebe hat. Demnach ist der Schlauch **320** als optionales Teil zu betrachten, dass die Funktion der Montage vervollständigt. Auch ohne die Verwendung des Schlauches **320** in der Verjüngung **470** ist die Inlinemontage des Inline-Ankers IA2 einsatzfähig. Das rechte Ende des Inline-Ankers IA ist mit einer Fixierung **420** für einen handelsüblichen Tönnchenwirbel **260** versehen. Dabei wird der Tönnchenwirbel **260** in den vorgesehenen Hohlraum der Wirbelfixierung **420** gesteckt. Weiterhin ist in dem Hohlraum **450** Platz für den Knoten am Tönnchenwirbel **260** bereitgestellt. Beim Einstecken des Tönnchenwirbels **260** biegen sich die beiden Backen der Fixierung **420** leicht auf, wodurch eine Anpresskraft erzeugt wird, welche den Tönnchenwirbel **260** fixiert und demzufolge die Montage fest auf der Angelsehne **130** positioniert. Der Freischnitt **460** neben der Wirbelfixierung stellt genau definierte Berührungsflächen zwischen dem Wirbel **260** und den Spannbacken der Wirbelfixierung **420** sicher. Eine Wirbelfixierung wird beispielsweise beim Angeln mit einer Festbleimontage mit Selbsthakeeffekt benötigt.

**[0076]** Möchte der Angler die Montage des Inline-Ankers IA2 bzw. des Angelsehnenkanals **440** frei auf der Schnur laufen lassen, kann eine Perle **501** vor der Wirbelfixierung **420** auf die Angelsehne **130** gesetzt werden. Beim Zusammenbau der Inlinemontage des Inline-Ankers IA2 wird also optional ein Schlauch **320** und danach der Inline-Anker IA2 auf die Angelsehne **130** gefädelt. Anschließend wird der Tönnchenwirbel **260** mit der Angelsehne **130** verknotet und in die Wirbelfixierung gespannt. An der zweiten Öse des Wirbels wird eine zweite Angelsehne **600** befestigt, um damit den Angelhaken am Ende zu platzieren. Nachdem die Montage des Inline-Ankers IA2 auf diese

Weise vorbereitet wurde, wird nun ein beliebiger Gegenstand **10** bzw. ein beliebiges Gewicht, zum Beispiel ein Naturstein, in die elastische Universaleinspannung eU gespannt, siehe **Fig. 11c** und **Fig. 22d** in der **Fig. 11**. Es ist gleichwertig je nach Vorliebe möglich, den Gegenstand **10** zuerst oder am Schluss nach Befestigung des Inline-Ankers IA2 auf der Angelsehne **130** in die elastische Universaleinspannung eU einzuspannen.

**[0077]** In der **Fig. 11** und in der **Fig. 22** wird eine komplette Inlinemontage des Inline-Ankers IA2 ausgeführt. Dabei ist ersichtlich, dass über den Inline-Anker IA2 und der elastischen Universaleinspannung eU ein Gegenstand **10** arretiert ist. Wie aus der Lösung ersichtlich, ist es hier möglich, die verschiedenen Formen aus der in der **Fig. 1** ersichtlichen elastischen Universaleinspannung eU je nach Gegenstand **10** zu arretieren. Dabei werden in jedem Fall immer die Löcher **2** der jeweiligen elastischen Universaleinspannung eU über den Ankerkopf **410** hin zur schmalen Ankerkopfhalterung **490** arretiert. Über die Spannung der elastischen Universaleinspannung eU wiederum über den Ankerkopf **410** hin zur schmaleren Ankerkopfhalterung **49** wird dann der Gegenstand **10** festgehalten.

**[0078]** Die wesentlichen Vorteile der erfinderischen Lösung zeigen sich in der Vielzahl universell wechselbarer Einzelteile, alle gemeinsam basierend auf dem zentralen Element der elastischen Universaleinspannung eU. Durch simples Austauschen nach einem Baukastenprinzip wird die gleiche elastische Universaleinspannung eU genutzt, um den überwiegenden Teil der praktizierten Angelbereiche flexibel abzudecken.

**[0079]** Der Angler benötigt also nicht wie bisher für jede Angelmethode eine Vielzahl unterschiedlicher Teile, sondern ergänzt die elastische Universaleinspannung eU durch weitere Features, um sie für seine gewünschte Angeltechnik zu nutzen. Die Verwendung der elastischen Universaleinspannung eU ermöglicht den schnellen Wechsel zwischen verschiedenen Gegenständen **10** durch einfaches Umspannen. Demnach kann die Angelmontage flexibel verändert und an Gegebenheiten wie Strömung, Wind, Fischeart und Wurfweite oder Faktoren wie Farbe des Untergrunds und Wassertrübung angepasst werden. Zum Beispiel können Steine als Gewichte für das Grundangeln einfach vor Ort gesammelt werden.

**[0080]** Nachfolgend wird die erfinderische Lösung allgemein und speziell in weiteren Ausführungsbeispielen beschrieben.

**[0081]** Es verlangt demnach nach einem ökologischen, natürlichen Ersatz, gerade für eine Montage, bei der wissentlich der Verlust des Gewichtes

nach einem Biss einkalkuliert wird. Die beschriebene Erfindung liefert eine ganzheitliche, flexible Alternativlösung für die Verwendung von herkömmlichen Drop-Off-Montagen. Die Drop-Off-Montage bietet die Möglichkeit unter Verwendung von beliebigen Gegenständen, vorzugsweise Natursteine, das verwendete Angelgewicht nach dem Biss des Fisches abzuwerfen und den Drill an freier Sehne durchzuführen. Sie bietet einen definierten Sitz des Gegenstandes und ist für ein kontrolliertes Auslösen bei einer definierten beidseitigen Zugkraft konzipiert. Durch die fixierte Einspannung des Gegenstandes und im Weiteren erläuterten technischen Komponenten ist das Werfen mit dieser Drop-Off-Montage möglich.

**[0082]** Diese Montage wurde gezielt für die Karpfenangeln entwickelt, ist jedoch nicht ausschließlich in diesem Bereich einsetzbar. Mit dieser Montage wird vorwiegend am Gewässergrund geangelt, wobei ebenfalls wieder die Möglichkeit besteht, beliebige auftreibende Gegenstände einzuspannen. Die nach dem momentanen Verständnis sinnhafteste Version ist jedoch die Grundangelei mit einem verhältnismäßig schweren Gewicht, welches sich beim Drill beabsichtigt von der Montage löst. Diese Technik erhöht durch die bereits im Stand der Technik beschriebenen Faktoren die Erfolgchancen beim Drill. Gerade unter den stark spezialisierten Karpfenanglern traf die Drop-Off-Montage durch ihre eindeutigen Vorteile auf Gehör. Sie konnte sich jedoch vermutlich auf Grund der negativen ökologischen Eigenschaften des bewussten, massiven Bleieintrages in die Gewässer am Markt nicht durchsetzen. Karpfenangler legen viel Wert auf den Umgang mit dem Gewässer und das Wohlbefinden von Fischen. Die erfundene Drop-Off-Montage unter Verwendung von Steinen optimiert die am Markt befindlichen Produkte im Punkt natürlicher Tarnung, bietet maßgebliche, ökologische Vorteile und effektiviert das Angeln durch die Steigerung der Flexibilität und Individualisierungsmöglichkeiten.

**[0083]** Nachfolgend wird das Ausführungsbeispiel anhand der folgenden Figuren beschrieben:

**Fig. 15** elastische Universaleinspannung

**Fig. 16** weiblicher Klemmschuh

**Fig. 17** männlicher Klemmschuh

**Fig. 18** Drop-Off-Montage.

**[0084]** **Fig. 15** zeigt die Erfindung einer elastischen Universaleinspannung **6**. Die elastische Universaleinspannung **6** besteht aus einem elastischen, dehnbaren Material. Sie ist mit zwei Fingern **15**, **1'** ausgestattet. Jeder Finger ist mit einem Loch **2** versehen. Diese Löcher **2** dienen der Verbindung mit den Klemmstücken, welche im Folgenden erläutert werden. Außerdem verfügt die Universaleinspannung **6** im zentralen Bereich über eine Art Lochmuster **3**. Das Lochmuster **3** bietet die Möglichkeit, den benutzten Gegenstand durch zusätzliches seitliches Umspannen

nen noch fester zu fixieren. Dies kann beim Werfen mit großen Gewichten von Vorteil sein.

**[0085]** An dem Finger **15** der elastischen Universaleinspannung **6** ist eine Zunge **5** gegeben, welche dazu dienlich ist, das Einspannen und das Fixieren mit den jeweiligen Klemmstücken zu verbessern. Die Verbindung zwischen der elastischen Universaleinspannung **6** und einem Klemmstück erfolgt über die jeweiligen Löcher **2**. Die Formgebung der elastischen Universaleinspannung **6** kann, wie in der **Fig. 15** ersichtlich, rund oder auch abgerundet bzw., wie in **Fig. 18** ersichtlich, rechteckig oder viereckig sein. Dieses entspricht je der Anwendung der elastischen Universaleinspannung **6** und der Gegenstände **10**, welche gehalten werden sollen. Da es sich in den meisten Fällen bei dem Gegenstand **10** um Steine handelt, welche an sich eine runde Form haben, bietet sich die dargestellte Formgebung, welche in der **Fig. 15** ausgeführt ist, an. Das Material, aus welchem die elastische Universaleinspannung **6** besteht, kann vorzugsweise Gummi, Kautschuk oder auch anderes elastisches Material sein, welches in sich reißfest ist und eine dementsprechende Elastizität zum Einspannen des Gegenstandes **10** ausführt.

**[0086]** Für die Drop-Off-Montage wurden zwei Klemmstücke entwickelt, die im Folgenden zwischen männlichem und weiblichem Klemmschuh **40** und **13** unterschieden werden. Dabei handelt es sich um zwei Teile, die gemeinsam eine Schnappverbindung bilden. Diese Schnappverbindung stellt die Grundlage für den Drop-Off-Effekt dar.

**[0087]** Der weibliche Klemmschuh **13** ist in der **Fig. 16** mit den **Fig. 16a**, **Fig. 16b**, **Fig. 16c**, **Fig. 16d** und **Fig. 16e** beschrieben. Dabei dient der weibliche Klemmschuh **13** mit dem aufnehmenden Bestandteil der Schnappverbindung **29** als Verbindungsstück. Es handelt sich dabei um zwei Schnappbacken **15** und **15'**, welche die axial abgeschnittene zylindrische Form des männlichen Klemmschuhs **40** in Form der Schnappverbindung **33** umschließen. Als Anschlag beim Zusammensetzen des weiblichen Klemmschuhs **13** und des männlichen Klemmschuhs **40** dient die Anschlagplatte **26** des weiblichen Klemmschuhs **13**. Der Sitz des Fingers **1** der elastischen Universaleinspannung **6** wird mit der Rundnut **28** zwischen der Anschlagplatte **26** und dem Hauptkörper des weiblichen Klemmschuhs **13** ausgeführt. Am oberen Ende des weiblichen Klemmschuhs **13** ist mit einer Schlitzform eine Fixierung **4** für einen handelsüblichen Tönnchenwirbel **14**, **Fig. 16e**, vorhanden. Dabei wird der Tönnchenwirbel **14** in den vorgesehenen Hohlraum **9** über die Fixierung **4** gesteckt. In diesem Hohlraum **9** ist ebenfalls Platz für einen Knoten am Tönnchenwirbel **14** bereitgestellt. Beim Einstecken biegen sich die zwei Backen der Fixierung **4** leicht auf, wodurch eine Anpresskraft erzeugt wird, welche den Tönnchenwirbel **14** fixiert und

demzufolge die Montage fest auf der Angelsehne **12** positioniert. Solch eine Wirbelfixierung wird beispielsweise beim Angeln mit einer Festbleimontage mit Selbsthakeeffekt benötigt. Der Hohlraum **42** für die Angelsehne **12** innerhalb des weiblichen Klemmschuhs **13** beginnt im Anschluss an die Wirbelfixierung und endet mit einer seitlichen Führung **27** zum Rand des weiblichen Klemmschuhs **13** gemäß **Fig. 16b**. Dieses Konstruktionselement verhindert das zu starke Knicken der Angelsehne **12** bei der Montage und gewährleistet den richtigen Verlauf der Angelsehne **12** bei der Umspannung des Gegenstandes **10**.

**[0088]** Die einzelnen Figuren zeigen folgende Darstellungen:

**Fig. 16a** Drop Off – weiblicher Klemmschuh **13** in einer Ansicht

**Fig. 16b** weiblicher Klemmschuh **13** in einer Unteransicht

**Fig. 16c** weiblicher Klemmschuh **13** in einer Seitenansicht

**Fig. 16d** weiblicher Klemmschuh **13** in einer Schnittansicht seitlich

**Fig. 16e** Tönnchenwirbel **14**.

**[0089]** Die wesentlichen Merkmale des weiblichen Klemmschuhs **13** sind dadurch gekennzeichnet, dass oberhalb des Klemmschuhs eine Fixierung **4** vorhanden ist und im Inneren ein Hohlraum **9**, welcher zur Fixierung des Tönnchenwirbels **14** dienlich ist. In dem Hohlraum **42**, siehe **Fig. 16d** sowie **Fig. 17d**, wird eine Angelsehne integriert.

**[0090]** Des Weiteren findet über den Hohlraum **42** in der seitlichen Führung **27** ein Austritt der Angelsehne statt. Anschließend ist an der vorderen Spitze des weiblichen Klemmschuhs **13** unterhalb eine Rundnut **28** zur Befestigung der elastischen Universaleinspannung **6** gegeben. An dieser befindet sich eine Anschlussplatte **26** mit den jeweiligen Schnappbacken **15** und Schnappbacken **15'** der weiblichen Schnappverbindung **29**.

**[0091]** In der **Fig. 16d** ist eine Schnittdarstellung C-C aus der **Fig. 16b** heraus ersichtlich. Dabei ist ein Hohlraum **42** für eine Angelsehne in dem Klemmschuhschacht **13** gegeben, wobei die Fixierung **4** und die seitliche Führung **27** für die Angelsehne **12** ersichtlich ist.

**[0092]** In der **Fig. 16e** ist ein handelsüblicher Tönnchenwirbel **14** dargestellt.

**[0093]** In der **Fig. 17** mit seinen Unterfiguren **17a**, **17b**, **17c**, **17d** und **17e** ist der männliche Klemmschuh **40** der Drop-Off-Montage dargestellt. Dieser beinhaltet ebenfalls einen Hohlraum **42** für die Angelsehne **12** und eine seitliche Führung **41** für die Angelsehne **12**. Des Weiteren ist eine Anschlagplatte **43** des männlichen Klemmschuhs **40** gegeben, woran

sich die jeweiligen Seitenwände **32** und die Schnappverbindung **33** gegensätzlich zum weiblichen Klemmschuh **13** befinden. Dabei ist die Schnappverbindung **33** bei dem männlichen Klemmschuh **40** auf beiden Seiten von einer Seitenwand **32** begrenzt. Der Abstand zwischen den Seitenwänden **32** ist so ausgelegt, dass die weibliche Schnappverbindung **29** mit etwas Spiel dazwischen passt. Weiterhin dienen die Seitenwände **32** als Rotationssperre, da eine rotatorische Last die Auslösekraft beeinflussen würde und so der gewünschte Effekt schwerer zu kontrollieren ist. Ein weiteres Detail des männlichen Klemmschuhs **40** ist die Ausführung der Spitze **31**. Diese ermöglicht die Montage eines Schlauchs **11**, gemäß **Fig. 17e**. Der Schlauch **11** wirkt im Verdrehen der Angelsehne **12** um die Montage, beim Wurf oder Absinken im Wasser, entgegen. Der Schlauch **11** mit Aufsitzen auf die Spitze **31** des männlichen Klemmschuhs **40** ist eine optimale Lösung, um das Verdrehen zu verhindern.

**[0094]** Der männliche Klemmschuh **40** ist in den einzelnen Figuren dargestellt, wobei die **Fig. 17a** eine allgemeine Ansicht des männlichen Klemmschuhs **40** ausführt und die **Fig. 17b** eine Unteransicht des männlichen Klemmschuhs **40** aufweist. Die **Fig. 17c** zeigt eine Seitenansicht des männlichen Klemmschuhs **40** und die **Fig. 17d** eine Schnittdarstellung D-D des männlichen Klemmschuhs **40**. Die **Fig. 17e** beinhaltet eine allgemeine Darstellung des Schlauches **11**, welcher auf die Spitze **31** des männlichen Klemmschuhs **40** arretiert wird. Der männliche Klemmschuh **40** ist so aufgebaut, dass am oberen Ende des Schachtes des männlichen Klemmschuhs **40** eine Spitze **31** mit beinhaltetem Hohlraum **42** bis hin zur seitlichen Führung **41** der Angelsehne **12** ausgeführt ist. Unterhalb der Schuhausbildung des männlichen Klemmschuhs **40** ist eine Rundnut **28'** gegeben, welche zur Verbindung mit der elastischen Universaleinspannung **6** über das Loch **2** dienlich ist. Anschließend ist eine Anschlagplatte **43** mit unterhalb angeordneten Seitenwänden **32** und der Schnappverbindung **33** gegeben.

**[0095]** In der **Fig. 18** ist mit der **Fig. 18a** die Vormontage der elastischen Universaleinspannung **6** mit den jeweiligen Klemmstücken in Form des weiblichen Klemmschuhs **13** und des männlichen Klemmschuhs **40** zeichnerisch dargestellt und mit der **Fig. 18b** eine Drop-Off-Montage der erfinderischen Lösung mit einem Gegenstand **10**.

**[0096]** In der **Fig. 18** mit den **Fig. 18a** und **Fig. 18b** ist die Montage der erfinderischen Lösung ersichtlich.

**[0097]** In der **Fig. 18a** ist eine Vormontage der elastischen Universaleinspannung **6** im Zusammenhang einer Drop-Off-Montage von Gegenständen **10** als Angelgewichte dargestellt. Dazu wird der männliche Klemmschuh **40** mit seiner Spitze **31** voran und an-

schließend der weibliche Klemmschuh **13** mit der Fixierung **4** zuletzt auf die Angelsehne **12** gefädelt.

**[0098]** Die elastische Universaleinspannung **6** kann im Anschluss, aber gleichermaßen auch vor dem Aufädeln der Angelsehne **12**, in die Klemmstücken eingebracht werden. Dazu wird je ein Finger **1** und **1'** über den männlichen Klemmschuh **40** und den weiblichen Klemmschuh **13** auf die jeweilige Rundnut **28** und **28'** gezogen. Die jeweiligen Löcher **2** der elastischen Universaleinspannung **6** sind dazu vorgesehen. Die Elastizität der elastischen Universaleinspannung **6** ist so ausgeführt, dass über die Löcher **2** und die jeweiligen unteren Ansätze der Klemmstücken das Einfädeln in die Rundnut **28** und **28'** problemlos erfolgen kann.

**[0099]** Der männliche Klemmschuh **40** und der weibliche Klemmschuh **13** werden dabei mit den seitlichen Führungen **27** für die Angelsehne **12** und der seitlichen Führung **41** für die Angelsehne **12** zueinander also orthogonal zur Einspannung ausgerichtet. An das Ende der Angelsehne **12** wird ein Tönnchenwirbel **14** geknotet und anschließend in die Fixierung **4** des weiblichen Klemmschuhs **13** gesteckt. Damit ist eine Vormontage der erfinderischen Lösung gegeben.

**[0100]** Wie weiterhin aus der **Fig. 18a** ersichtlich ist, ist nun eine feste, lösbare Verbindung über die jeweiligen Klemmstücke, den weiblichen Klemmschuh **13** und den männlichen Klemmschuh **40** über die Schnappverbindung **29** und die Schnappverbindung **33** ausführbar.

**[0101]** In der **Fig. 18b** ist die Endmontage der erfinderischen Lösung aufgezeigt. Dabei wird ein Gegenstand **10**, insbesondere in Form eines Steines, in die Drop-Off-Montage eingespannt. Dabei wird vorerst etwas Angelsehne **12** durch den männlichen Klemmschuh **40** gezogen. Anschließend wird die elastische Universaleinspannung **6** um den Gegenstand **10** gedehnt, bis sich die Schnappverbindung **29** des weiblichen Klemmschuhs **13** und die Schnappverbindung **33** des männlichen Klemmschuhs **40** zusammenstecken lassen.

**[0102]** Nachdem die Verbindung eingerastet ist, wird die Angelsehne **12** in die seitlichen Abführungen **27** und **41** um den Gegenstand **10**, insbesondere einem Stein, herum gelegt. Nachfolgend kann an einer zweiten Wirbelöse einer weiteren Angelsehne **12** ein Angelhaken befestigt werden. Dieser Schritt kann je nach Vorliebe nach oder vor dem Einspannen des Gegenstandes **10** ausgeführt werden.

**[0103]** Die komplette Montage der elastischen Universaleinspannung **6** zur Drop-Off-Montage von Gegenständen **10** als Angelgewichte ist in der **Fig. 18b**

zeichnerisch dargestellt und wird nachfolgend nochmals beschrieben.

**[0104]** Wie diesseitig schon beschrieben, ist eine Vormontage der Drop-Off-Montage von Gegenständen **10** notwendig, wobei der männliche Klemmschuh **40** und der weibliche Klemmschuh **13** in Verbindung mit der elastischen Universaleinspannung **6** gebracht werden. Im weiteren Vorgang wird die Angelsehne **12** um den Gegenstand **10**, vorzugsweise einen Stein, und außerhalb der elastischen Universaleinspannung **6** gefädelt. Am Ende wird auf den männlichen Klemmschuh **40** der Schlauch **11** vorteilhafterweise angebracht bzw. auf den weiblichen Klemmschuh **13** über die Fixierung **4** der Tönnchenwirbel **14**. Über den männlichen Klemmschuh **40** und den weiblichen Klemmschuh **13** und ihren entsprechenden Schnappverbindungen **29** und **33** ist jetzt eine feste, lösbare Verbindung der beiden Klemmstücke gegeben.

**[0105]** Im Anwendungsfall im vormontierten Zustand dieser Drop-Off-Montage wird nun die Funktionsweise nachfolgend beschrieben.

**[0106]** Liegt eine Zugkraft an beiden Seiten der Drop-Off-Montage bzw. beiden Enden der Angelsehnen **12** an, löst sich die jeweilige Schnappverbindung **29** zur Schnappverbindung **33** und der Gegenstand **10**, insbesondere ein Stein, fällt aus der Einspannung.

**[0107]** Entscheidend für diese Drop-Off-Montage ist, dass zum Lösen der Verbindung der beiden Klemmschuhe **13** und **40** bis hin zu einer besonders starken Belastung zwingend ein beidseitiger Zug notwendig ist. Dieser Effekt resultiert aus der Hebelwirkung, die durch den seitlichen Versatz der Angelsehnenkanäle zu den Schnappverbindungen entsteht. Die Verbindung ist stark genug ausgelegt, um der Trägheitskraft des Gegenstandes **10**, insbesondere eines Steines, beim Wurf standzuhalten. Zieht jedoch ein Fisch nach dem Biss am Haken, so wird durch die gegensätzliche Zugkraft und die Hebelwirkung zwischen der Schnappverbindung **29** des weiblichen Klemmschuhs **13** und der Schnappverbindung **33** des männlichen Klemmschuhs **40** aufgehebelt. Dieser statische Zustand ermöglicht es, die Drop-Off-Montage durch die Angel zu werfen. Ist eine besonders feste Verbindung der Schnappverbindungen **29** und **33** notwendig, so wird die Schnappverbindung **29** und die Schnappverbindung **33** um  $180^\circ$  gedreht. Durch die neuen Kraftverläufe und die nun wirkenden Momente ist eine weitaus größere gegensätzliche Zugkraft nötig, um die Verbindung zu lösen. Somit ist die Drop-Off-Montage je nach Einsatzzweck, -ort und -bedingung flexibel optimierbar und bietet eine umfassende Lösung für verschiedene Situationen.

**[0108]** Nachfolgend werden Vor- und Nachteile der erfinderischen Lösung dargestellt.

**[0109]** Die erfinderische Lösung besteht aus drei Einzelteilen, die mit einem Tönnchenwirbel **14** und optional mit einem Schlauch **11** kombiniert werden. Diese werden miteinander montiert, und anschließend wird ein Gegenstand **10** eingespannt. Aus den Einzelteilen ergibt sich eine Angelmontage, bei der sich der eingespannte Gegenstand **10** bzw. das Gewicht nach dem Anbiss des Fisches durch das Auslösen der definierten Schnappverbindung aus der Schnappverbindung **29** des weiblichen Klemmschuhs **13** und der Schnappverbindung **33** des männlichen Klemmschuhs **40** von der Angelsehne **12** löst. Das zentrale Element bildet die elastische Universaleinspannung **6**. Durch ihre Dehnbarkeit können eine große Zahl von Gegenständen **10** unterschiedlicher Geometrien und Gewichte in die Drop-Off-Montage eingespannt werden. Demnach kann die Angelmontage flexibel verändert und an Gegebenheiten wie Strömung, Wind, Fischesichtung und Wurfdistanz oder Faktoren wie Farbe des Untergrunds und Wassertrübung angepasst werden. Steine als Gegenstand **10** für das Grundangeln können zum Beispiel einfach vor Ort gesammelt werden.

**[0110]** Mit den **Fig. 19, Fig. 23, Fig. 20, Fig. 21** und **Fig. 25** wird ein weiteres Ausführungsbeispiel beschrieben unter Anwendung der elastischen Universaleinspannung eU.

**[0111]** **Fig. 19** zeigt eine weitere Ausführungsmöglichkeit des weiblichen Klemmschuhs **50**. Diese Ausführungsvariante ist in den **Fig. 19a, Fig. 19b, Fig. 19c, Fig. 19d, Fig. 23e** und **Fig. 23f** abgebildet. Dabei dient der weibliche Klemmschuh **50** mit dem aufnehmenden Bestandteil der Schnappverbindung **67** als Verbindungsstück. Es handelt sich dabei um zwei Schnappbacken **58** und **58'**, welche die axial abgeschnittene zylindrische Form des männlichen Klemmschuhs **70** in Form der Schnappverbindung **77** umschließen. Die Schnappbacken **58** und **58'** sind im Schnappverbindungsanteil **57** des weiblichen Klemmschuhs **50** enthalten. Um ihre Elastizität als Grundlage einer langlebigen Schnappverbindung zu ermöglichen, ist neben beiden Backen ein Ausschnitt **54** und **54'** eingefügt. Diese Ausschnitte geben den Schnappbacken den nötigen Raum für ihre elastische Verformung bzw. ihr Aufbiegen während des Schnappvorganges. Die Schnappbacken **58** und **58'** sind an ihren inneren Ecken **59** und **59'** mit einer speziellen Fase-Verrundungskombination ausgeführt, welche sowohl dem Zweck der leichtgängigen Montage der Schnappverbindung dienen als auch zum Zwecke der Langlebigkeit dem Abrieb und der Abnutzung entgegenwirken. Als Anschlag beim Zusammensetzen des weiblichen Klemmschuhs **50** und des männlichen Klemmschuhs **70** dienen die Anschlagflächen **64** des weiblichen Klemmschuhs **50** und die Anschlagflächen **76** des männlichen Klemmschuhs **70**. Um ein Verrutschen des weiblichen und männlichen Anteils der Schnappverbindung zueinan-

der zu verhindern, ist die weibliche Schnappverbindung **67** mit einer Sicherungsbohrung **60** versehen. Beim Zusammenstecken beider Klemmschuhe sitzt der Sicherungsstift **79** des männlichen Klemmschuhs **70** in der Sicherungsbohrung **60**. Dadurch wird ein Verrutschen entlang der Zylinderachse der Schnappverbindung **67** verhindert. Die Sicherungsbohrung **60** ist in horizontaler Richtung oval ausgeführt, damit der Sicherungsstift während des seitlichen Ausschneppens bzw. Lösens oder Aufhebelns der Schnappverbindung keine Behinderung darstellt. Der Sitz des Fingers **1** der elastischen Universaleinspannung **6** wird mit der Rundnut **53** zwischen dem Schnappverbindungsanteil **57** und dem Hauptkörper **56** des weiblichen Klemmschuhs **50** ausgeführt. Am oberen Ende des weiblichen Klemmschuhs **50** ist mit einer Schlitzform eine Fixierung **51** für einen handelsüblichen Tönnchenwirbel **14**, **Fig. 16e**, vorhanden. Dabei wird der Tönnchenwirbel **14** in den vorgesehenen Hohlraum zwischen die zwei Spannbacken der Fixierung **51** gesteckt und so über eine kraftschlüssige Spannverbindung fixiert. Um das problemlose Einschleiben des Wirbels **14** zu gewährleisten, ist die Wirbelfixierung **51** mit einer Fase an ihrem Eingang versehen. In der Wirbelfixierung **51** ist ebenfalls eine Freistellung **61** integriert, um einen genau definierten Berührungsbereich zwischen den Spannbacken der Wirbelfixierung **51** und dem Tönnchenwirbel **14** festzusetzen. Außerdem ist ein weiterer Hohlraum **62** für einen Knoten am Tönnchenwirbel **14** bereitgestellt. Beim Einstecken biegen sich die zwei Backen der Fixierung **51** leicht auf, wodurch eine Anpresskraft erzeugt wird, welche den Tönnchenwirbel **14** fixiert und demzufolge die Montage fest auf der Angelsehne **12** positioniert. Solch eine Wirbelfixierung wird beispielsweise beim Angeln mit einer Festbleimontage mit Selbsthakeeffekt benötigt. Der Hohlraum **63** für die Angelsehne **12** innerhalb des Klemmschuh-schachtes **52** beginnt im Anschluss an den Knotenhohlraum **62** und endet mit dem Schnurkanalausgang **55** zum Rand des Hauptkörpers **56** des weiblichen Klemmschuhs **50** gemäß **Fig. 23f**. Die Ausführung des Schnurkanals und des Kanalausgangs verhindert das zu starke Knicken der Angelsehne **12** bei der Montage und gewährleistet den richtigen Verlauf der Angelsehne **12** bei der Umspannung des Gegenstandes **10**. Der Klemmschuh-schacht **52** ist in einem Winkel geneigt zu den Anschlagflächen **64** und mit einem Knick ausgeführt. Dies dient zum einem dem Schnurverlauf und zum anderen den Hebelwirkungen der Erfindung im montierten Zustand. Die Montage-wölbung **65** bietet einen besseren Sitz des Fingers, für eine bessere Handhabbarkeit und einen sicheren Halt bei der Kraftaufbringung beim Zusammenstecken von männlichem und weiblichem Klemmschuh.

**[0112]** Die einzelnen Figuren zeigen folgende Darstellungen:

**Fig. 19a** Drop Off – weiblicher Klemmschuh **50** in einer Ansicht

**Fig. 19b** weiblicher Klemmschuh **50** in einer Seitenansicht

**Fig. 19c** weiblicher Klemmschuh **50** in einer Unteransicht

**Fig. 19d** weiblicher Klemmschuh **50** in einer Rückansicht

**Fig. 23e** weiblicher Klemmschuh **50** in einer Vorderansicht

**Fig. 23f** weiblicher Klemmschuh **50** in einer Schnittansicht seitlich.

**[0113]** Die wesentlichen Merkmale des weiblichen Klemmschuhs **50** sind dadurch gekennzeichnet, dass oberhalb des Klemmschuhs eine Fixierung **51** vorhanden ist, welcher zur Fixierung des Tönnchenwirbels **14** dienlich ist. In dem Hohlraum **63**, siehe **Fig. 23f**, wird eine Angelsehne integriert.

**[0114]** Des Weiteren findet über den Hohlraum **63** in dem Schnurkanalausgang ein Austritt der Angelsehne statt. Anschließend ist an dem Hauptkörper des Klemmschuhs **50** unterhalb einer Rundnut **53** zur Befestigung der elastischen Universaleinspannung **6** gegeben. An dieser befindet sich der Schnappverbindungsanteil **57** des Klemmschuhs mit den jeweiligen Schnappbacken **58** und Schnappbacken **58'** der weiblichen Schnappverbindung **67**.

**[0115]** In der **Fig. 23f** ist eine Schnittdarstellung E-E aus der **Fig. 5e** heraus ersichtlich. Dabei ist ein Hohlraum **63** für eine Angelsehne in dem Klemmschuh-schacht **52** gegeben, wobei die Fixierung **51**, die Berührungsfreistellung **61**, der Knotenhohlraum **62** und der Schnurkanalausgang **55** für die Angelsehne **12** ersichtlich ist.

**[0116]** In der **Fig. 20** mit seinen Unterfiguren **20a**, **20b**, **20c**, **20d**, **24e** und **24f** ist der männliche Klemmschuh **70** der Drop-Off-Montage dargestellt. Dieser beinhaltet ebenfalls innerhalb eines Schachtes **71** einen Hohlraum **81** für die Angelsehne **12** und einen Schnurkanalausgang **72** für die Angelsehne **12**. Der männliche Klemmschuh-schacht **71** ist ebenfalls in einem Winkel geneigt zu den Anschlagflächen **76** und mit einem Knick ausgeführt. Die geometrische Anordnung beider Klemmschuh-schächte zueinander bildet eine grundlegende Voraussetzung für den Drop Off Effekt der Erfindung durch die auftretenden Hebelkräfte bei beidseitigem Zug an der Angelschnur. Des Weiteren ist eine Anschlagplatte **75** des männlichen Klemmschuhs **70** gegeben, woran sich die Schnappverbindung **77** gegensätzlich zum weiblichen Klemmschuh **50** befinden. Die Verjüngung **78** der männlichen Schnappverbindung **77** bildet ein wichtiges geometrisches Merkmal für das umschließende Einrasten der Schnappbacken **58** und **58'** der weiblichen Schnappverbindung **67**. Die männliche Schnappverbindung **77** ist mit einem Sicherungsstift **79** gegen Verrutschen der Schnappverbindung versehen. Weiterhin dient der Sicherungs-

stift **79** und die entsprechende Bohrung in der weiblichen Schnappverbindung **67** als Zentrierung zum Sicherstellen, dass die komplette Länge der Zylinderfläche der Schnappverbindung **77** des männlichen Klemmschuhs **70** von den Schnappbacken des weiblichen Klemmschuhs **50** umschlossen wird. So wird eine konstante Auslösekraft der Schnappverbindung gewährleistet. Ein weiteres Merkmal des männlichen Klemmschuhs **70** ist die Ausführung der kegelförmigen Schnurkanalöffnung **82**. Diese ermöglicht die Montage eines Schlauchs **11**, welcher dem Verdrehen der Angelsehne **12** um die Montage, beim Wurf oder Absinken im Wasser, entgegenwirkt. Der Schlauch **11** kann optional in die Schnurkanalöffnung **82** des männlichen Klemmschuhs **70** geschoben werden, um das Verdrehen zu verhindern. An dem männlichen Klemmschuh **70** ist ebenfalls eine Montagewölbung **80** vorgesehen. Diese bietet einen besseren Sitz des Fingers, für eine bessere Handhabbarkeit und einen sicheren Halt bei der Kraftaufbringung beim Zusammenstecken von männlichem und weiblichem Klemmschuh.

**[0117]** Der männliche Klemmschuh **70** ist in den einzelnen Figuren dargestellt, wobei die **Fig. 20a** eine allgemeine Ansicht des männlichen Klemmschuhs **70** ausführt und die **Fig. 20b** eine Seitenansicht des männlichen Klemmschuhs **70** aufweist. Die **Fig. 20c** zeigt eine Unteransicht des männlichen Klemmschuhs **70** und die **Fig. 20d** eine Rückansicht des männlichen Klemmschuhs **70**. Die **Fig. 24e** beinhaltet eine Vorderansicht des männlichen Klemmschuhs **70** und die **Fig. 24f** eine abgeleitete Schnittdarstellung D-D des männlichen Klemmschuhs.

**[0118]** Der männliche Klemmschuh **70** ist so aufgebaut, dass am oberen Ende des Schachtes **71** des männlichen Klemmschuhs **70** eine kegelförmige Schnurkanalöffnung **82** mit beinhaltetem Hohlraum **81** bis hin zum Schnurkanalausgang **72** der Angelsehne **12** ausgeführt ist. Unterhalb des Hauptkörpers **73** des männlichen Klemmschuhs **70** ist eine Rundnut **74** gegeben, welche zur Verbindung mit der elastischen Universaleinspannung **6** über das Loch **2** dienlich ist. Anschließend ist eine Anschlagplatte **75** mit unterhalb angeordneter Schnappverbindung **77** gegeben.

**[0119]** In der **Fig. 21** ist mit den **Fig. 21a** und **Fig. 21b** die Vormontage der elastischen Universaleinspannung eU mit den jeweiligen Klemmstücken in Form des weiblichen Klemmschuhs **50** und des männlichen Klemmschuhs **70** zeichnerisch dargestellt und mit den **Fig. 25c** und **Fig. 25d** eine Drop-Off-Montage der erfinderischen Lösung mit einem Gegenstand **10**.

**[0120]** In der **Fig. 21** mit den **Fig. 21a**, **Fig. 21b**, **Fig. 25c** und **Fig. 25d** ist die Montage der erfinderischen Lösung ersichtlich.

**[0121]** In den **Fig. 21a** und **Fig. 21b** ist eine Vormontage der elastischen Universaleinspannung eU im Zusammenhang einer Drop-Off-Montage von Gegenständen **10** als Angelgewichte dargestellt. Dazu wird der männliche Klemmschuh **70** mit der Schnurkanalöffnung **82** voran durch den Schnurkanalausgang **72** und anschließend der weibliche Klemmschuh **50** mit dem Schnurkanalausgang **55** voran und der Wirbelfixierung **51** zuletzt auf die Angelsehne **12** gefädelt. Die elastische Universaleinspannung **6** kann im Anschluss, aber gleichermaßen auch vor dem Auffädeln der Angelsehne **12**, in die Klemmstücke eingebracht werden. Dazu wird je ein Finger **1** und **1'** über den männlichen Klemmschuh **70** und den weiblichen Klemmschuh **50** auf die jeweilige Rundnut **74** und **53** gezogen. Die jeweiligen Löcher **2** der elastischen Universaleinspannung **6** sind dazu vorgesehen. Die Elastizität und Größe der Löcher **2** der elastischen Universaleinspannung **6** ist so ausgeführt, dass über die Löcher **2** und die jeweiligen unteren Ansätze der Klemmstücke das Einfädeln in die Rundnut **74** und **53** problemlos erfolgen kann.

**[0122]** Der männliche Klemmschuh **70** und der weibliche Klemmschuh **50** werden dabei mit der Schnurkanalöffnung **82** und der Wirbelfixierung **51** zueinander, und orthogonal zur Einspannung **6** ausgerichtet. An das Ende der Angelsehne **12** wird ein Tönnchenwirbel **14** geknotet und anschließend in die Fixierung **51** des weiblichen Klemmschuhs **50** gesteckt. Damit ist eine Vormontage der erfinderischen Lösung gegeben.

**[0123]** Wie weiterhin aus den **Fig. 21a** und **Fig. 21b** ersichtlich ist, ist nun eine feste, lösbare Verbindung über die jeweiligen Klemmstücke, den weiblichen Klemmschuh **50** und den männlichen Klemmschuh **70** über die Schnappverbindung **67** und die Schnappverbindung **77** ausführbar.

**[0124]** In den **Fig. 25c** und **Fig. 25d** ist die Endmontage der erfinderischen Lösung aufgezeigt. Dabei wird ein Gegenstand **10**, insbesondere in Form eines Steines, in die Drop-Off-Montage eingespannt. Dabei wird vorerst etwas Angelsehne **12** durch den männlichen Klemmschuh **70** gezogen. Anschließend wird die elastische Universaleinspannung **6** um den Gegenstand **10** gedehnt, bis sich die Schnappverbindung **67** des weiblichen Klemmschuhs **50** und die Schnappverbindung **77** des männlichen Klemmschuhs **70** zusammenstecken lassen. Die Ansätze der Finger der Universaleinspannung **1** und **1'** werden dabei nah an die Klemmschuhe gezogen, um die ausreichende Dehnung der Löcher **3** zu erzeugen und den Gegenstand **10** sicher seitlich zu umschließen.

**[0125]** Nachdem die Schnappverbindungen **67** und **77** eingerastet sind, berühren sich die Anschlagflächen **64** und **76**. Die Angelsehne **12** wird um den Ge-

genstand **10**, insbesondere einen Stein, herum gelegt. Nachfolgend kann an einer zweiten Wirbelöse eine weitere Angelsehne **90** mit einem Angelhaken befestigt werden. Dieser Schritt kann je nach Vorliebe nach oder vor dem Einspannen des Gegenstandes **10** ausgeführt werden.

**[0126]** Die komplette Montage der elastischen Universaleinspannung **6** zur Drop-Off-Montage von Gegenständen **10** als Angelgewichte ist in der **Fig. 21** und **Fig. 25** zeichnerisch dargestellt und wird nachfolgend nochmals beschrieben.

**[0127]** Wie diesseitig schon beschrieben, ist eine Vormontage der Drop-Off-Montage von Gegenständen **10** notwendig, wobei der männliche Klemmschuh **70** und der weibliche Klemmschuh **50** in Verbindung mit der elastischen Universaleinspannung **6** gebracht werden. Im weiteren Vorgang wird die Angelsehne **12** außerhalb der elastischen Universaleinspannung **6** um den Gegenstand **10**, vorzugsweise einen Stein, gelegt. Am Ende kann in die Schnurkanalöffnung **82** des männlichen Klemmschuhs **70** der Schlauch **11** vorteilhafterweise angebracht bzw. auf den weiblichen Klemmschuh **50** über die Fixierung **51** der Tönnchenwirbel **14**. Über den männlichen Klemmschuh **70** und den weiblichen Klemmschuh **50** und ihren entsprechenden Schnappverbindungen **77** und **67** ist jetzt eine feste, lösbare Verbindung der beiden Klemmstücke gegeben.

**[0128]** Im Anwendungsfall im vormontierten Zustand dieser Drop-Off-Montage wird nun die Funktionsweise nachfolgend beschrieben.

**[0129]** Liegt eine Zugkraft an beiden Seiten der Drop-Off-Montage bzw. beiden Enden der Angelsehnen **12** und **90** an, löst sich die jeweilige Schnappverbindung **77** zur Schnappverbindung **67** und der Gegenstand **10**, insbesondere ein Stein, fällt aus der Einspannung.

**[0130]** Entscheidend für diese Drop-Off-Montage ist, dass zum Lösen der Verbindung der beiden Klemmschuhe **50** und **70** bis hin zu einer besonders starken Belastung zwingend ein beidseitiger Zug notwendig ist. Dieser Effekt resultiert aus der Hebelwirkung, die durch den seitlichen Versatz der Enden der Schnurkanalschächte **52** und **71** zu den Schnappverbindungen **67** und **77** entsteht. Die Verbindung ist stark genug ausgelegt, um der Trägheitskraft des Gegenstandes **10**, insbesondere eines Steines, beim Wurf mit der Angel standzuhalten. Zieht jedoch ein Fisch nach dem Biss am Haken und der Angler gleichzeitig an der Angel, so wird durch die gegensätzliche Zugkraft und die Hebelwirkung zwischen der Schnappverbindung **67** des weiblichen Klemmschuhs **50** und der Schnappverbindung **77** des männlichen Klemmschuhs **70** die feste, lösbare Verbindung aufgehebelt. Die Kraftverläufe und die wirkenden Momente ermög-

lichen es, die Drop-Off-Montage durch die Angel zu werfen.

**[0131]** Nachfolgend werden Vor- und Nachteile der erfinderischen Lösung dargestellt.

**[0132]** Die erfinderische Lösung besteht aus drei Einzelteilen, die mit einem Tönnchenwirbel **14** und optional mit einem Schlauch **11** kombiniert werden. Diese werden miteinander montiert, und anschließend wird ein Gegenstand **10** eingespannt. Aus den Einzelteilen ergibt sich eine Angelmontage, bei der sich der eingespannte Gegenstand **10** bzw. das Gewicht nach dem Anbiss des Fisches durch das Auslösen der definierten Schnappverbindung aus der Schnappverbindung **67** des weiblichen Klemmschuhs **50** und der Schnappverbindung **77** des männlichen Klemmschuhs **70** von der Angelsehne **12** löst. Das zentrale Element bildet die elastische Universaleinspannung **6**. Durch ihre Dehnbarkeit können eine große Zahl von Gegenständen **10** unterschiedlicher Geometrien und Gewichte in die Drop-Off-Montage eingespannt werden. Demnach kann die Angelmontage flexibel verändert und an Gegebenheiten wie Strömung, Wind, Fischechtung und Wurfdistanz oder Faktoren wie Farbe des Untergrunds und Wassertrübung angepasst werden. Steine als Gegenstand **10** für das Grundangeln können zum Beispiel einfach vor Ort gesammelt werden.

**[0133]** Die Erfindung bietet die Möglichkeit, im Vergleich zum Stand der Technik, die ökologische Nachhaltigkeit des Angelns wesentlich zu verbessern, wobei die funktionale Weiterentwicklung und Optimierung ebenfalls Vorteile bereithält.

**[0134]** Zusammengefasst ist die Drop-Off-Montage der erfinderischen Lösung innovativ, flexibel, ökologisch nachhaltig, finanziell rentabel, erhöht den Fangenerfolg und bringt Spaß bei der Anwendung.

#### Bezugszeichenliste

<b>1</b>	Finger
<b>1'</b>	Finger
<b>2</b>	Loch
<b>3</b>	Lochmuster
<b>4</b>	Fixierung
<b>4f</b>	Fixierung
<b>5</b>	Zunge
<b>6</b>	elastische Universaleinspannung
<b>9</b>	Hohlraum
<b>10</b>	Gegenstand
<b>11</b>	Schlauch
<b>12</b>	Angelsehne
<b>13</b>	weiblicher Klemmschuh
<b>14</b>	Tönnchenwirbel
<b>15</b>	Schnappbacke
<b>15'</b>	Schnappbacke
<b>26</b>	Anschlagplatte

<b>27</b>	seitliche Führung	<b>220</b>	Spitze
<b>28</b>	Rundnut	<b>230</b>	Unterseite
<b>28'</b>	Rundnut	<b>240</b>	Befestigungsstab
<b>29</b>	Schnappverbindung	<b>250</b>	Zunge
<b>31</b>	Spitze	<b>260</b>	Tönnchenwirbel
<b>32</b>	Seitenwand	<b>270</b>	Knotenlosverbinder
<b>32'</b>	Seitenwand	<b>280</b>	Röhrenausbildung
<b>33</b>	Schnappverbindung	<b>290</b>	Draht
<b>40</b>	männlicher Klemmschuh	<b>300</b>	Wirbel
<b>41</b>	seitliche Führung Angelsehne	<b>301</b>	zentrales Loch
<b>42</b>	Hohlraum	<b>310</b>	Futterkorb
<b>43</b>	Anschlagplatte	<b>320</b>	Schlauch
<b>50</b>	weiblicher Klemmschuh	<b>340</b>	Pose
<b>51</b>	Fixierung	<b>400</b>	Ankerkörper
<b>51</b>	Wirbelfixierung	<b>401</b>	Lochmuster
<b>52</b>	Klemmschuhschachtes	<b>410</b>	Ankerkopf
<b>53</b>	Rundnut	<b>420</b>	Fixierung
<b>54</b>	Ausschnitt	<b>440</b>	Angelsehnenkanal
<b>54'</b>	Ausschnitt	<b>450</b>	Hohlraum
<b>55</b>	Schnurkanalausgang	<b>460</b>	Freischnitt
<b>56</b>	Hauptkörper	<b>470</b>	Verjüngung
<b>57</b>	Schnappverbindungsanteil	<b>480</b>	Unterseite
<b>58</b>	Schnappbacke	<b>490</b>	Ankerkopfhalterung
<b>58'</b>	Schnappbacke	<b>500</b>	Ankerkopf
<b>59</b>	innere Ecke	<b>501</b>	Perle
<b>59'</b>	innere Ecke	<b>600</b>	Stabilisierungsplatte
<b>60</b>	Befestigungshaken	<b>700</b>	Verjüngung
<b>61</b>	Freistellung	<b>800</b>	schmalere Ankerkopfhalterung
<b>61</b>	Berührungsfreistellung	<b>900</b>	Hohlraum
<b>62</b>	Hohlraum	<b>2000</b>	Klemmöse
<b>62</b>	Knotenohlraum	<b>eU</b>	elastische Universaleinspannung
<b>63</b>	Hohlraum	<b>IA</b>	Inline-Anker
<b>64</b>	Anschlagfläche	<b>TA</b>	Tropfen-Anker
<b>65</b>	Montagewölbung	<b>IA2</b>	Inline Anker
<b>66</b>	Fase		
<b>67</b>	weibliche Schnappverbindung		
<b>70</b>	männlicher Klemmschuh		
<b>71</b>	männlicher Klemmschuhschacht		
<b>72</b>	Schnurkanalausgang		
<b>73</b>	Hauptkörper		
<b>74</b>	Rundnut		
<b>75</b>	Anschlagplatte		
<b>76</b>	Anschlagfläche		
<b>77</b>	männliche Schnappverbindung		
<b>78</b>	Verjüngung		
<b>79</b>	Sicherungsstift		
<b>80</b>	Montagewölbung		
<b>81</b>	Hohlraum		
<b>82</b>	Schnurkanalöffnung		
<b>90</b>	Angelsehne		
<b>110</b>	Angelsehnenkanal		
<b>130</b>	Angelsehne		
<b>140</b>	Kopf		
<b>150</b>	schmale Kopfhalterung		
<b>160</b>	Kopfplatte		
<b>170</b>	Drahtkanal		
<b>180</b>	integrierte Führung		
<b>190</b>	Vertiefung		
<b>200</b>	Kanal		
<b>210</b>	Öse		

## ZITATE ENTHALTEN IN DER BESCHREIBUNG

*Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde automatisiert erzeugt und ist ausschließlich zur besseren Information des Lesers aufgenommen. Die Liste ist nicht Bestandteil der deutschen Patent- bzw. Gebrauchsmusteranmeldung. Das DPMA übernimmt keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.*

### Zitierte Patentliteratur

- WO 2004/071187 A1 [0003]
- US 2011/0252690 A1 [0003]
- DE 202004006357 U1 [0004]
- US 2013/0247447 A1 [0005]

### Zitierte Nicht-Patentliteratur

- Thomas & Guitart 2010, S 62.; Environment Canada 2004 [0011]
- Lassen et. al 2003 [0011]
- European Commission: Advantages and drawbacks of restricting the marketing and use of lead in ammunition, fishing sinkers and candle wicks, Final Report 2004, S. 90–94 [0011]

### Patentansprüche

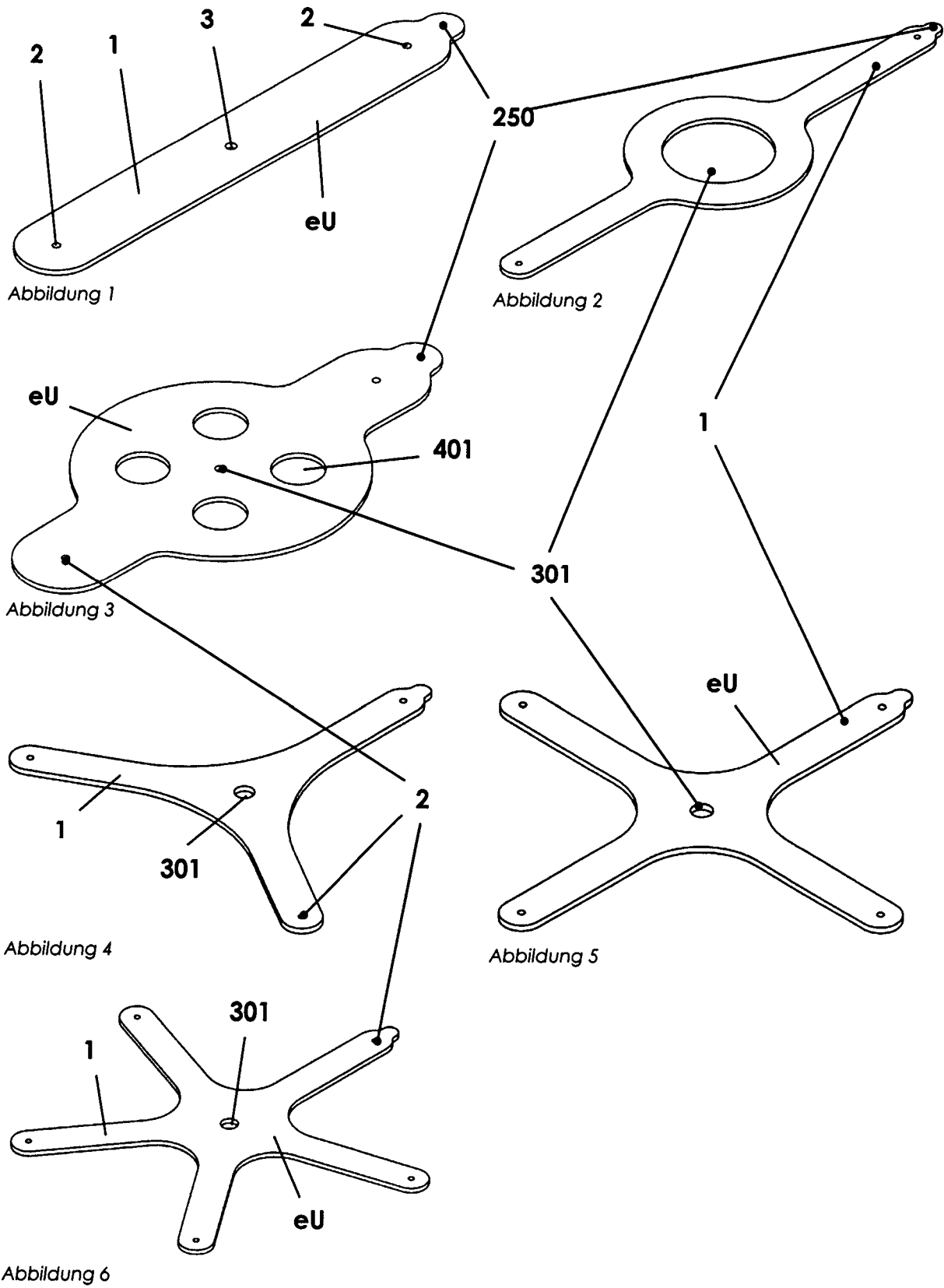
1. Universelle Einspannung zur Befestigung beliebiger Gegenstände an einer Angelschnur **dadurch gekennzeichnet**, dass eine elastische Universaleinspannung (eU) mehrere Finger (**1**) aufweist und Ende eines Fingers (**1**) eine Befestigungsmöglichkeit vorhanden ist.

2. Universelle Einspannung nach Anspruch 1 **dadurch gekennzeichnet**, dass die elastische Universaleinspannung (eU) aus elastischem Material besteht.

3. Universelle Einspannung nach den Ansprüchen 1 und 2 **dadurch gekennzeichnet**, dass am Ende eines Fingers (**1**) der elastischen Universaleinspannung (eU) eine Befestigungsmöglichkeit, wie ein Loch (**2**), eine Öffnung in jeglicher Form, eine Öse, ein Befestigungshaken (**60**), ein Magnet, lösbare Nieten, eine Schlaufe oder ein Schlitz, in jedem Fall als eine feste und/oder lösbare Verbindung gegeben ist.

Es folgen 25 Seiten Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen



Figur 1

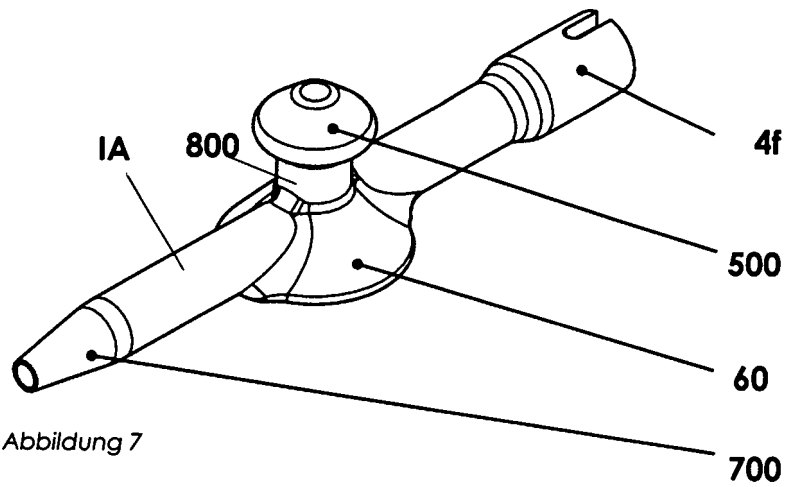


Abbildung 7

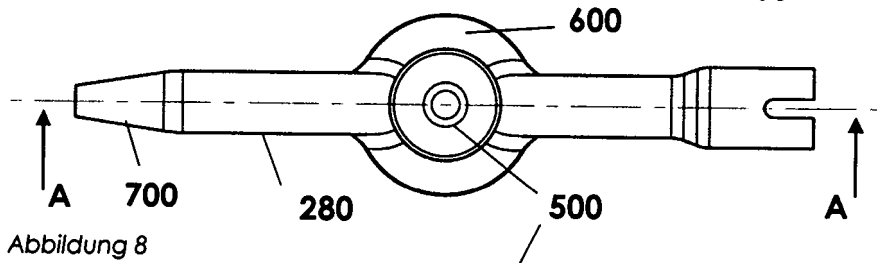


Abbildung 8

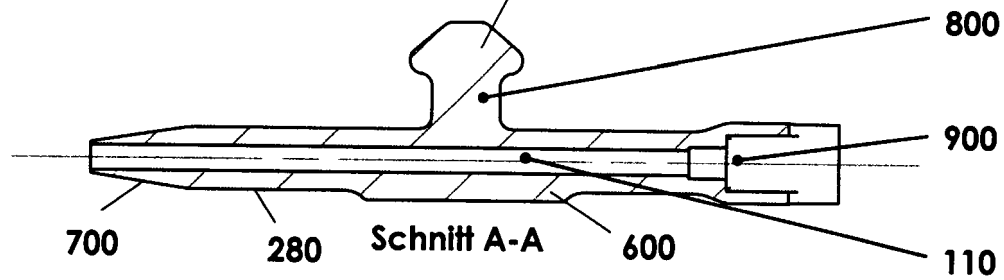


Abbildung 9

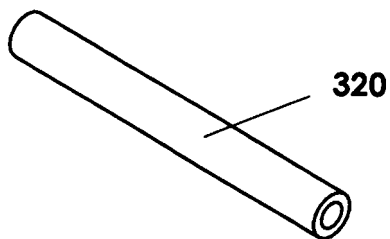


Abbildung 10

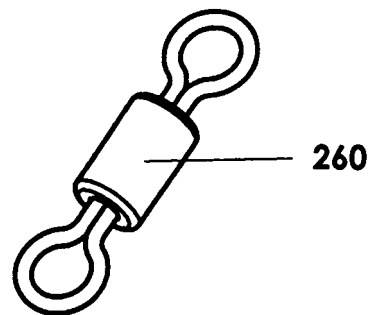


Abbildung 11

Figur 2

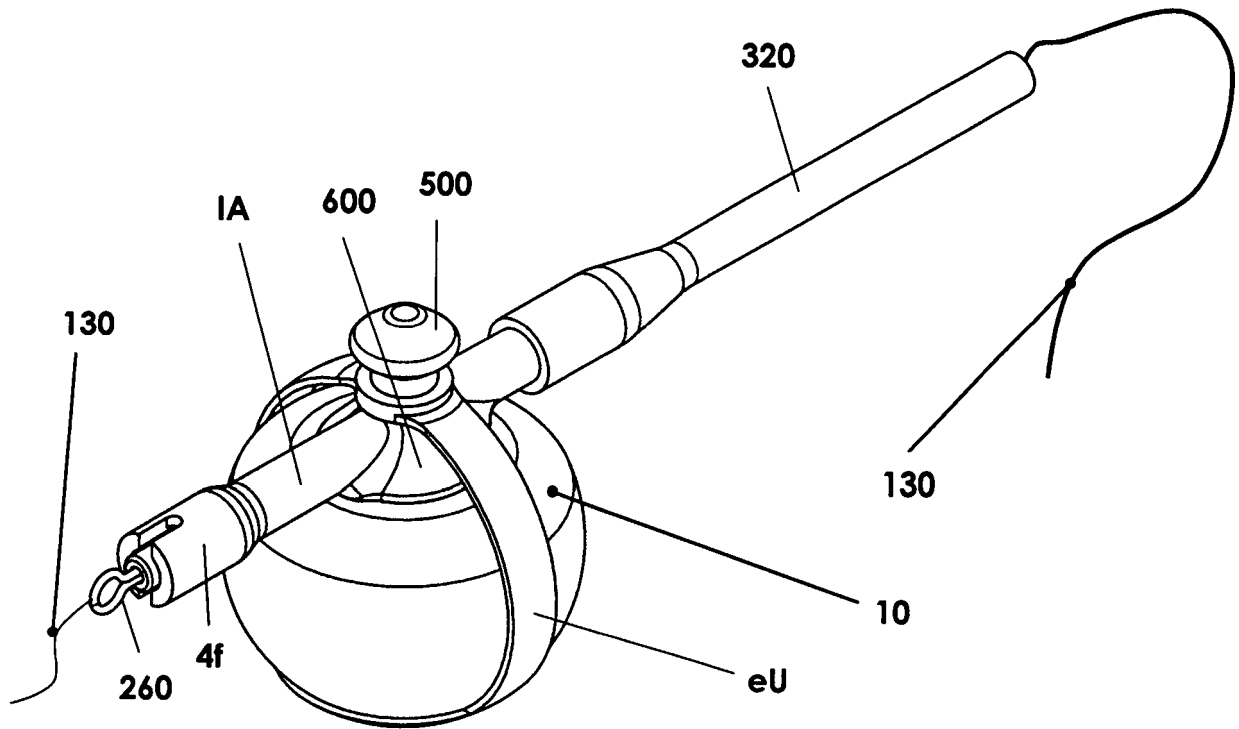
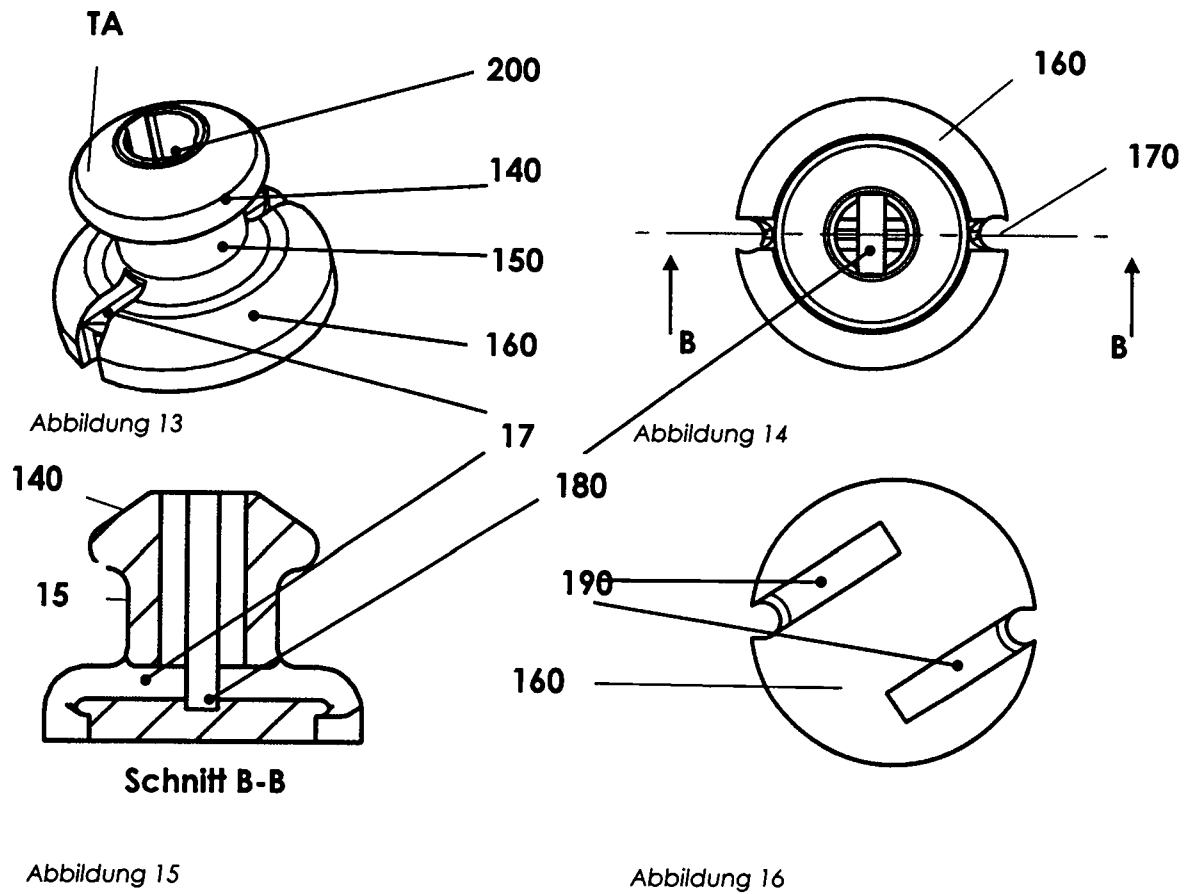


Abbildung 12

Figur 3



**Figur 4**

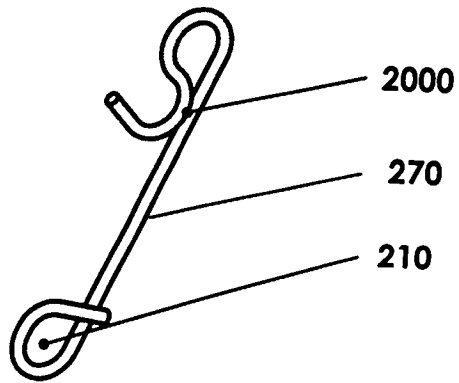


Abbildung 17

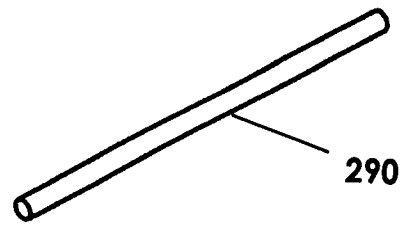


Abbildung 18

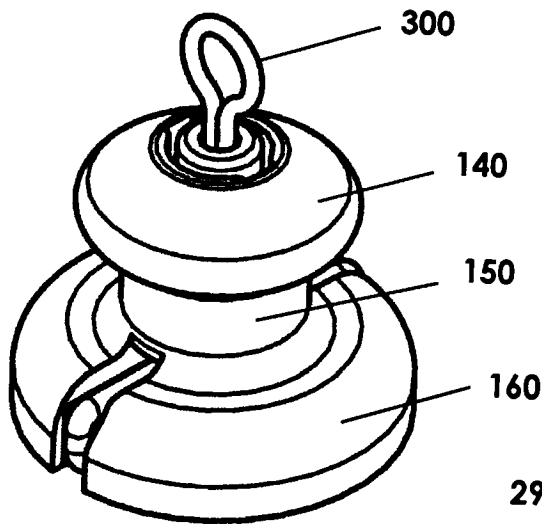


Abbildung 19

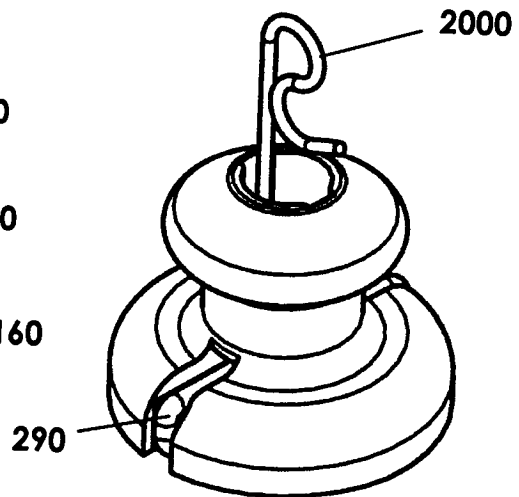


Abbildung 20

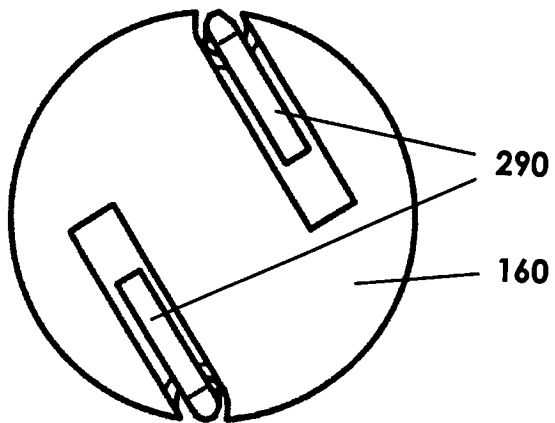


Abbildung 21

**Figur 5**

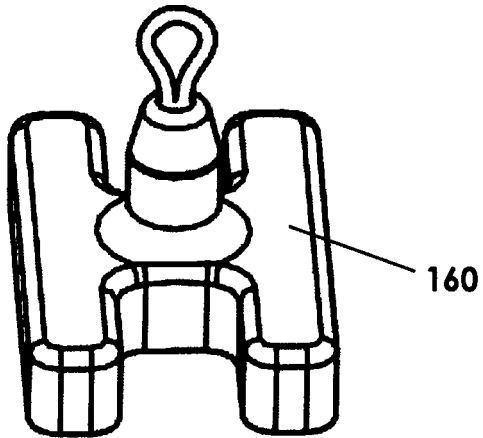


Abbildung 22

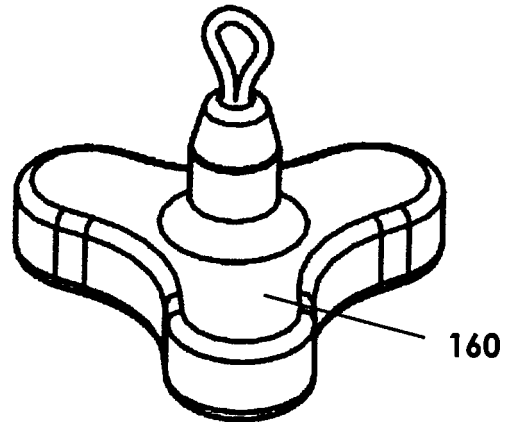


Abbildung 23

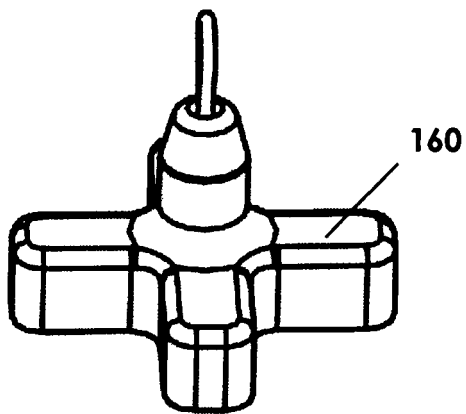


Abbildung 24

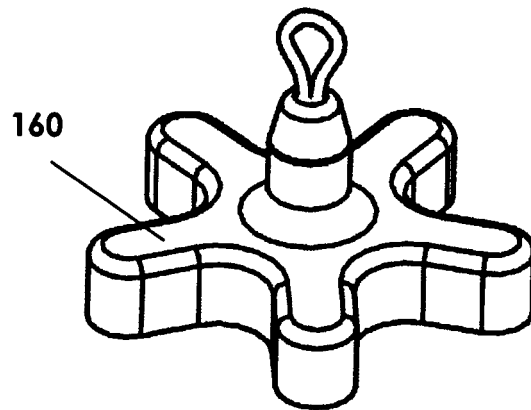


Abbildung 25

**Figur 6**

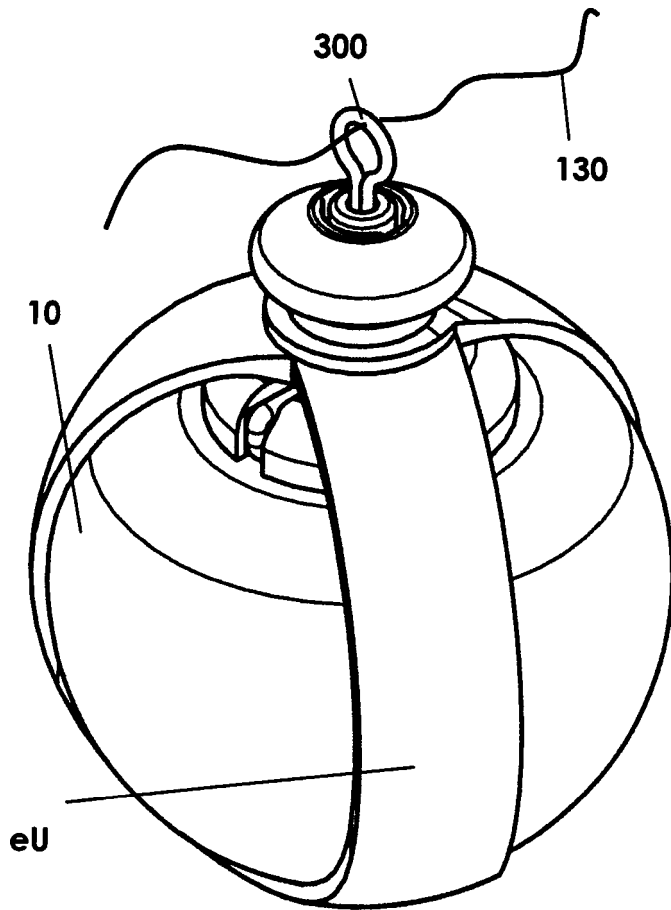


Abbildung 26

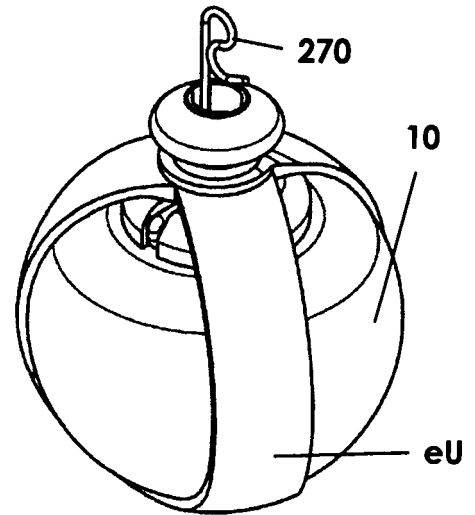


Abbildung 27

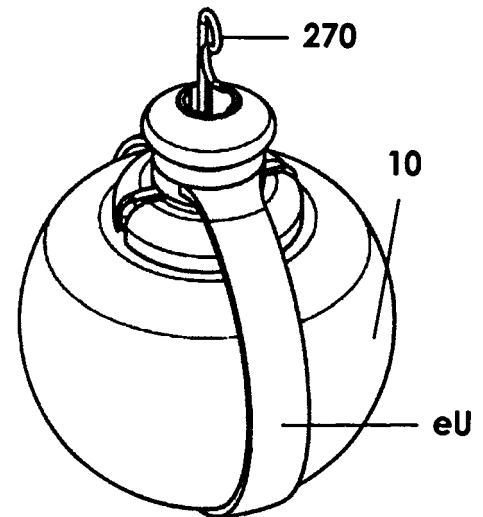


Abbildung 28

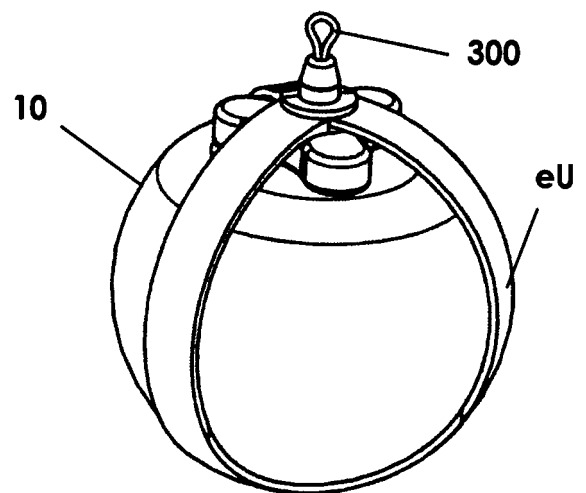


Abbildung 29

Figur 7

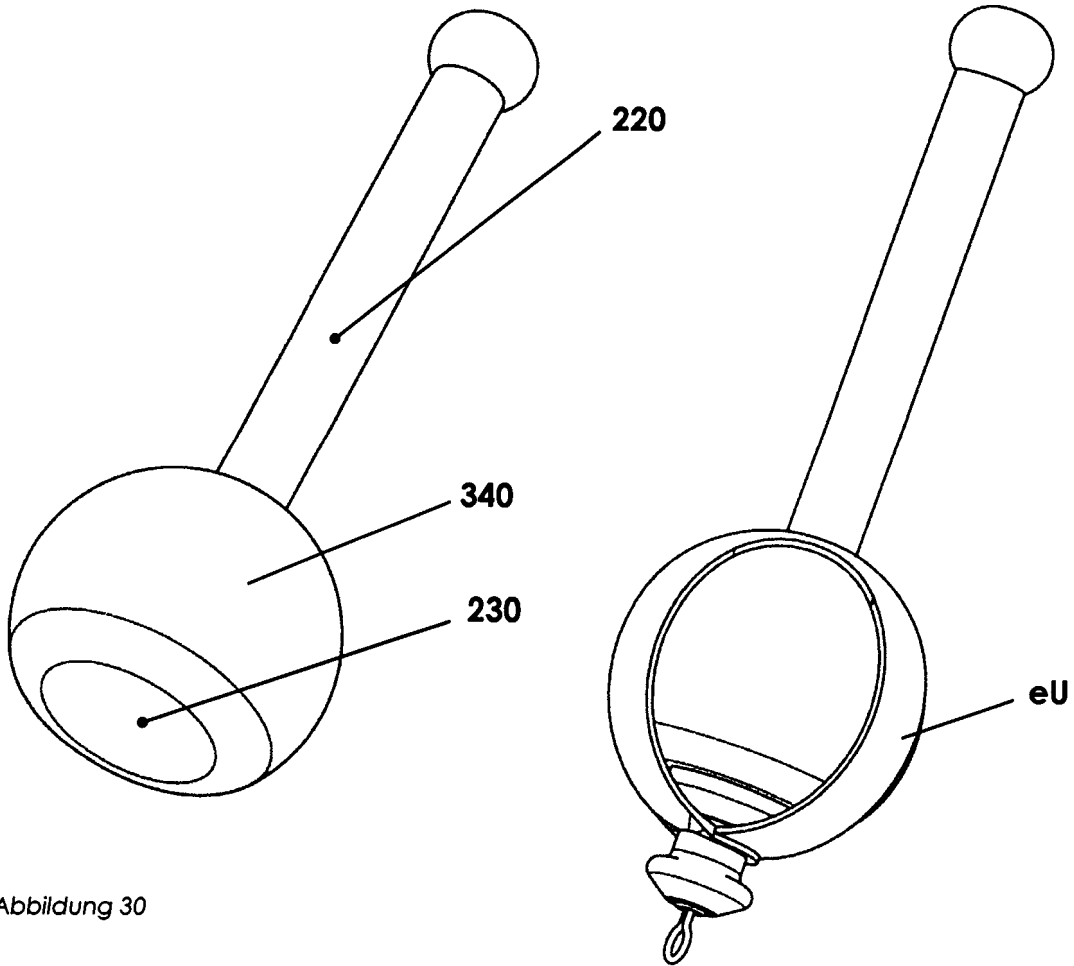


Abbildung 30

Abbildung 31

**Figur 8**

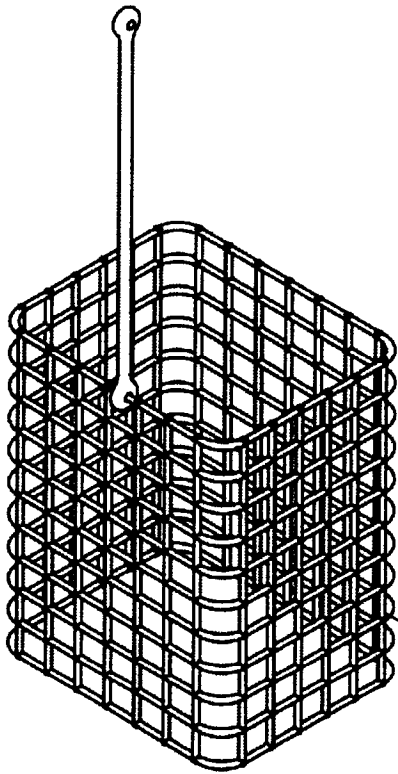


Abbildung 32

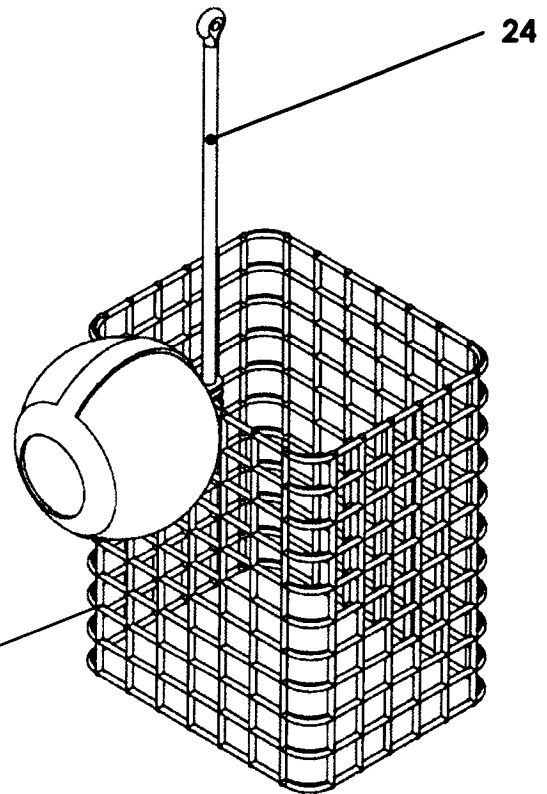
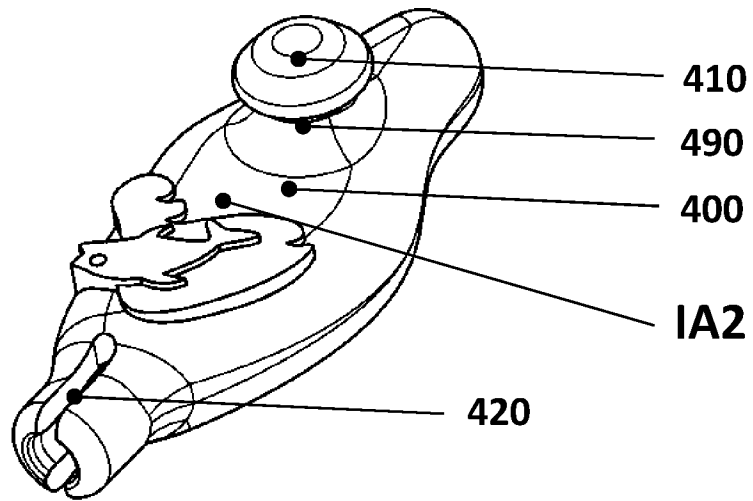
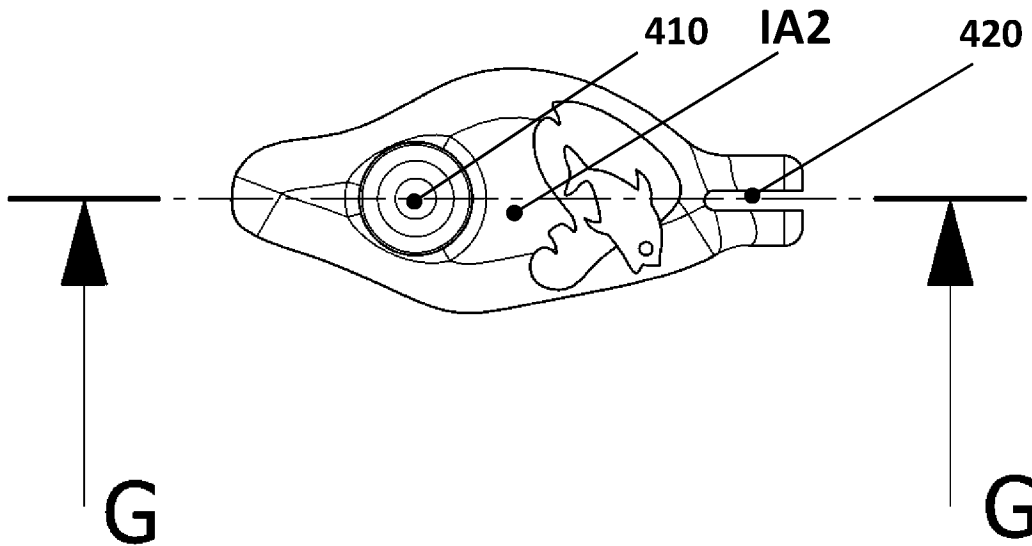


Abbildung 33

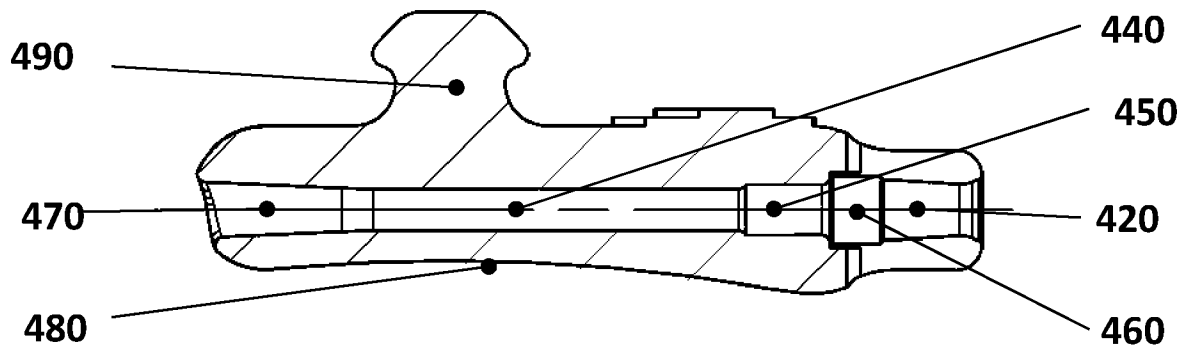
**Figur 9**



Figur 10 a



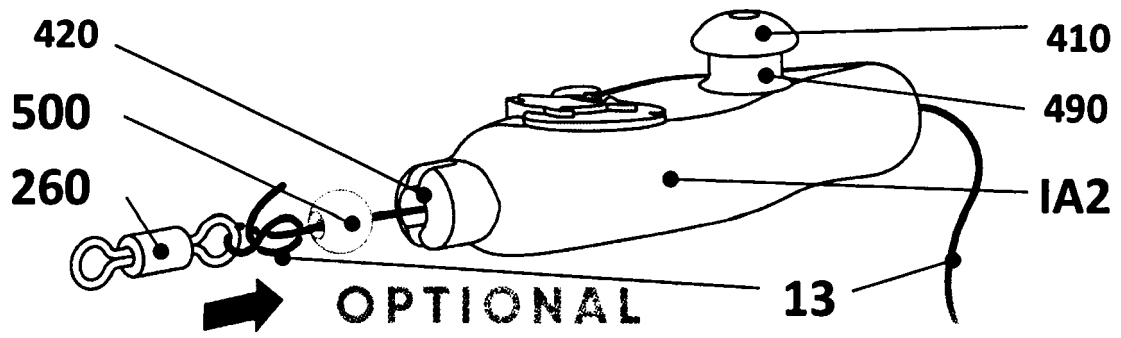
Figur 10 b



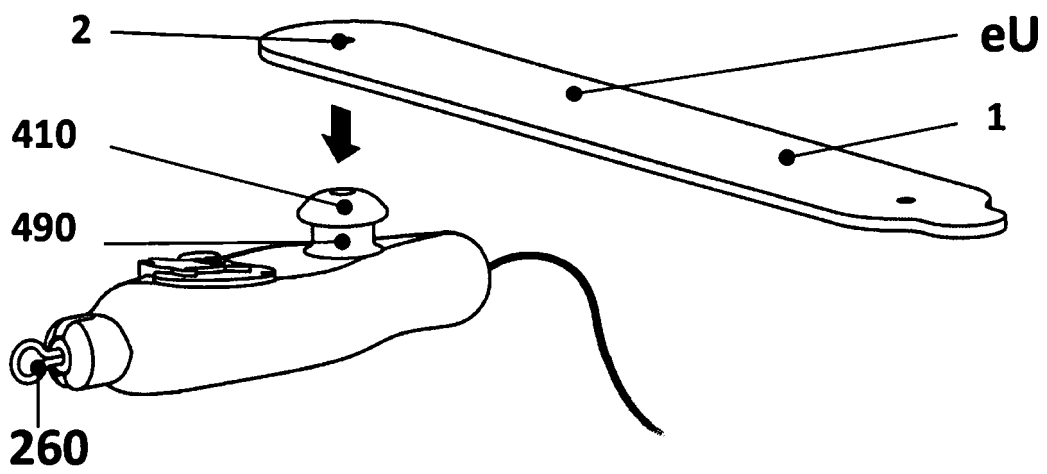
# Schnitt G-G

Figur 10 c

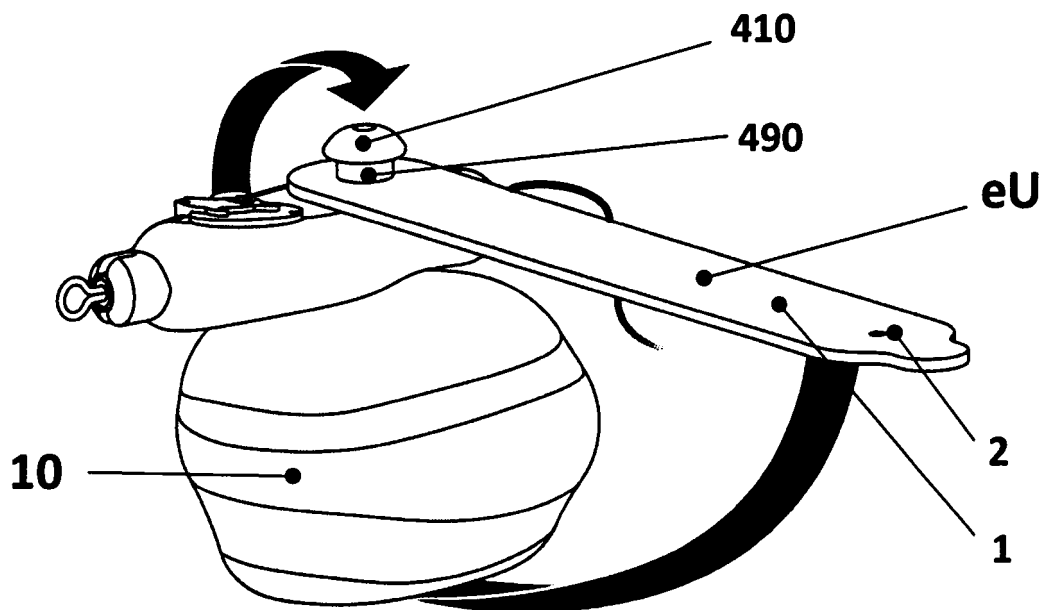
Figur 10



Figur 11 a

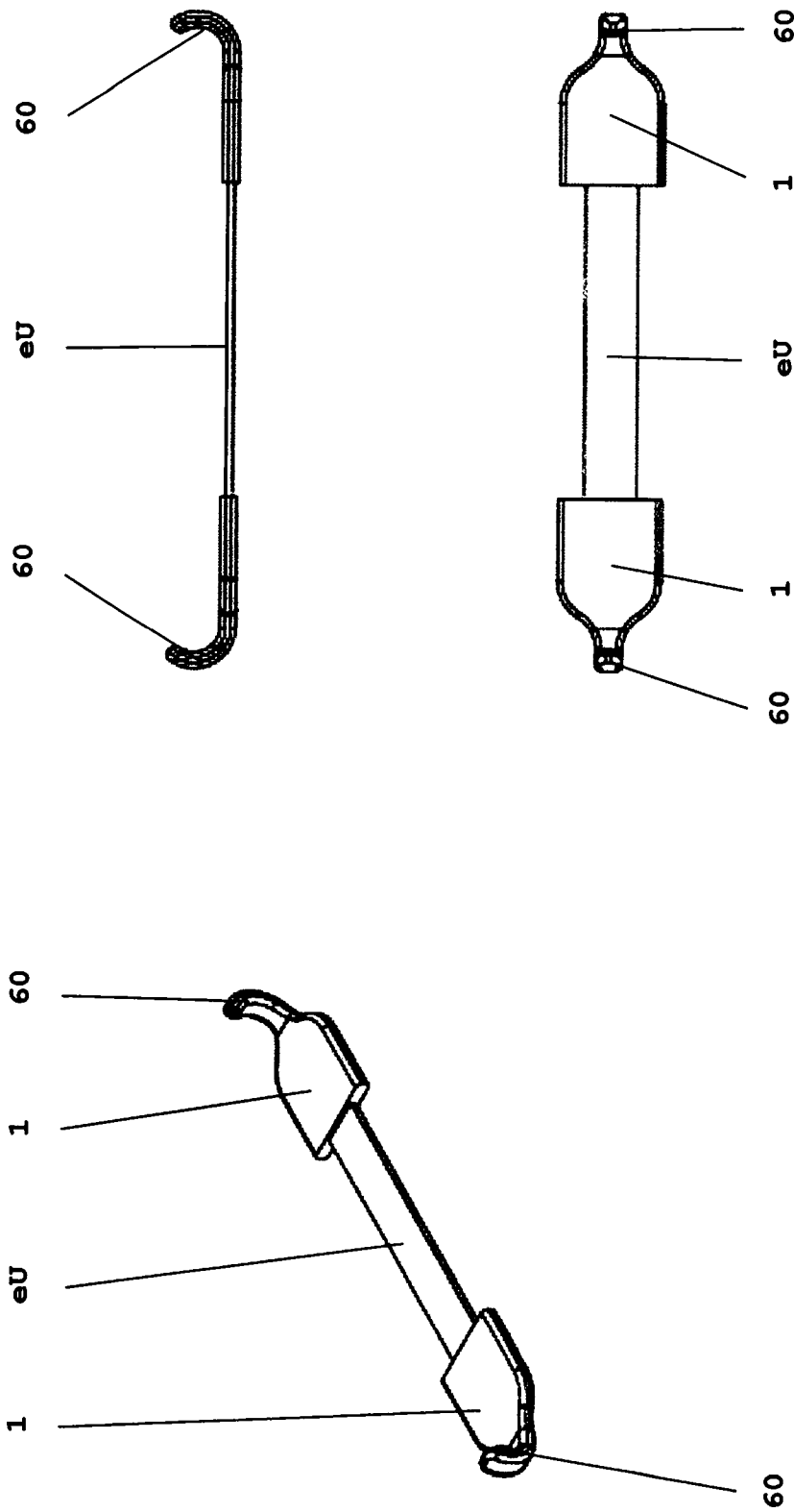


Figur 11 b

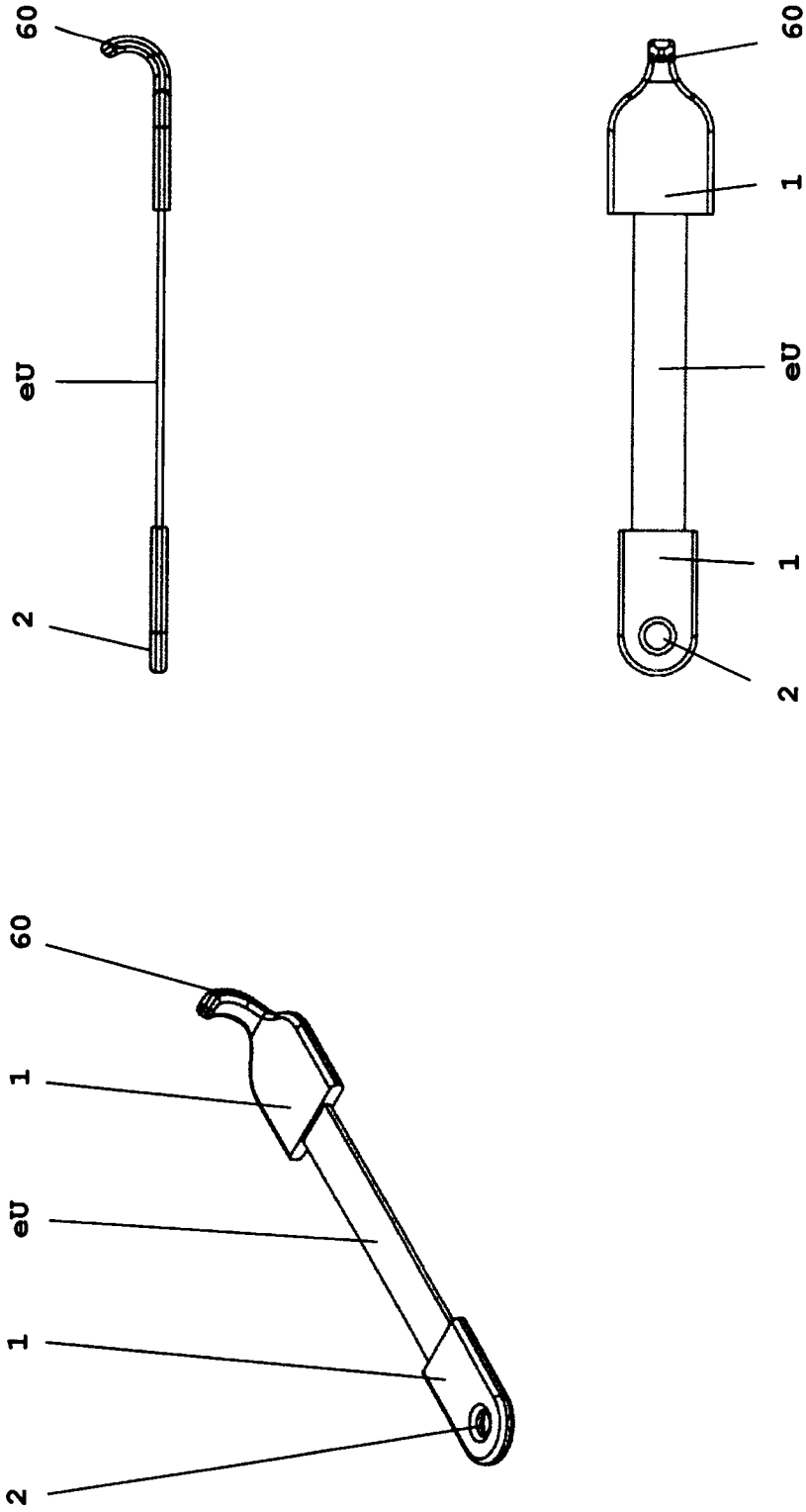


Figur 11 c

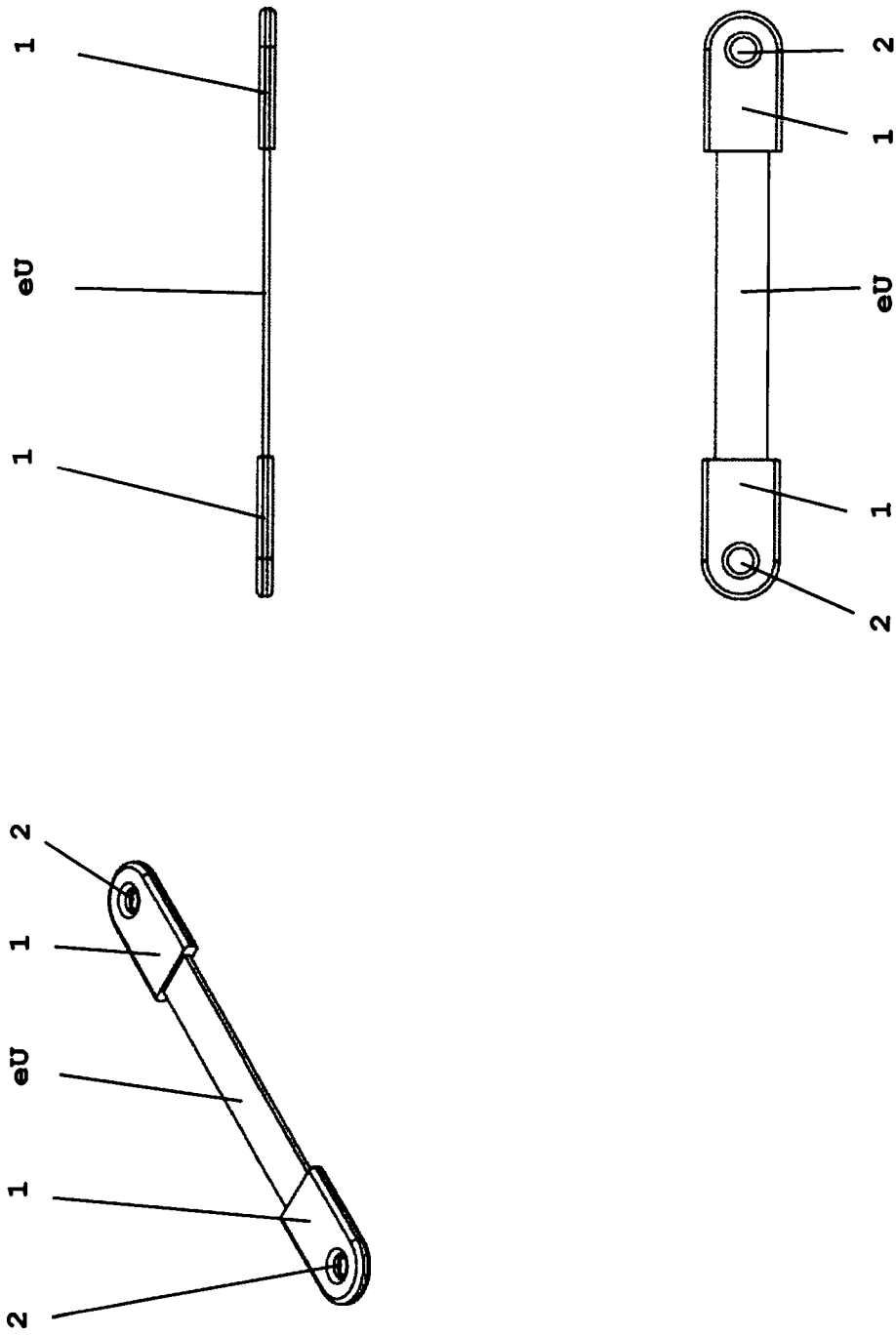
Figur 11



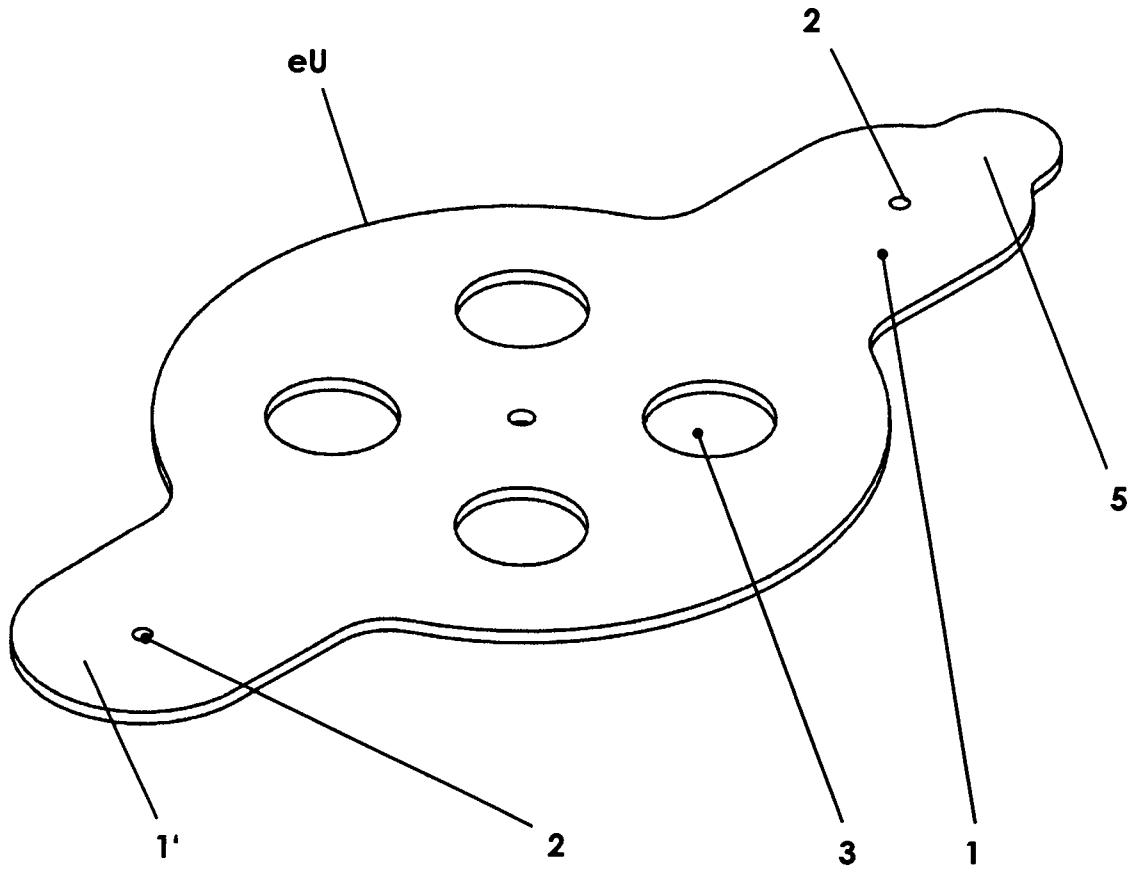
Figur 12



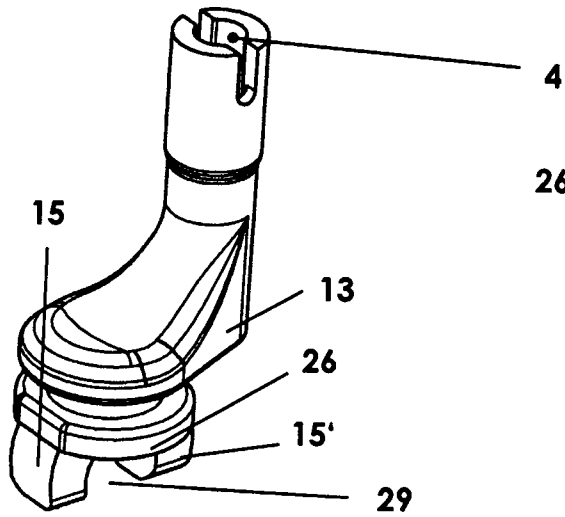
Figur 13



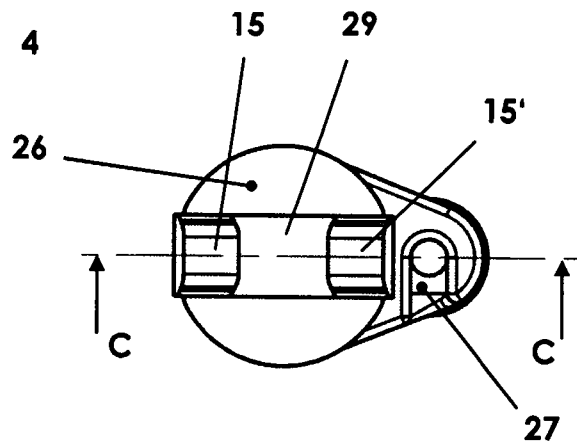
Figur 14



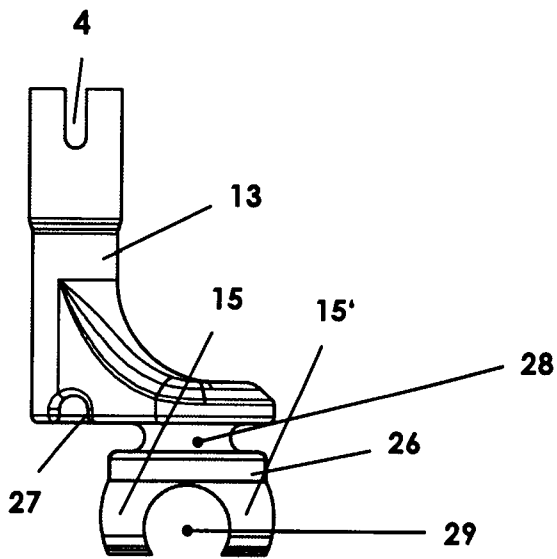
**Figur 15**



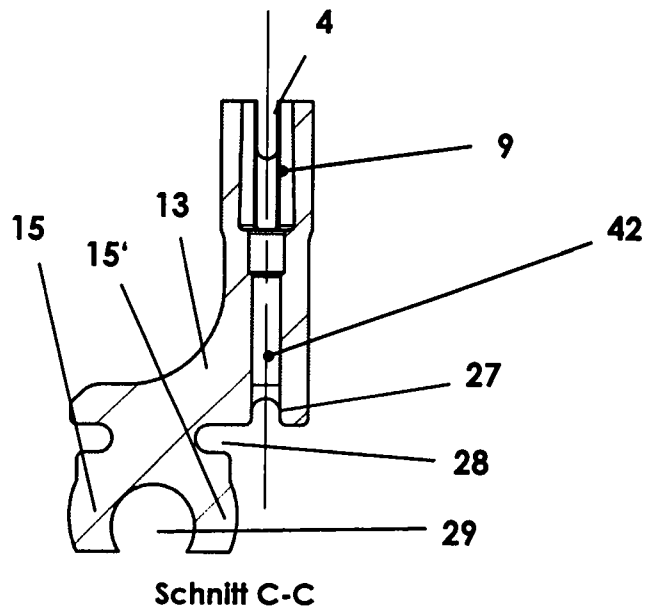
Figur 16 a



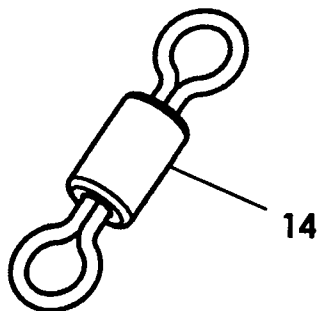
Figur 16 b



Figur 16 c

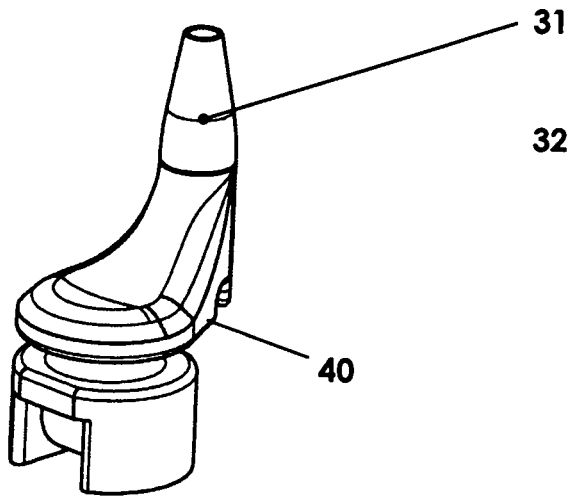


Figur 16 d

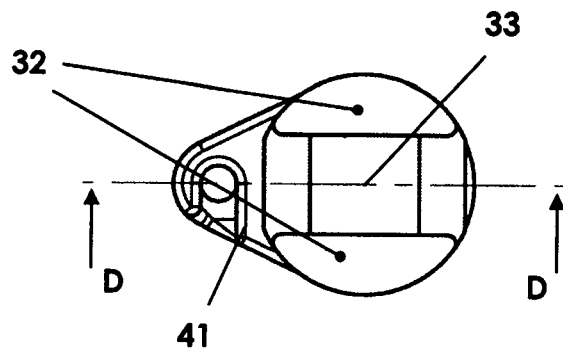


Figur 16 e

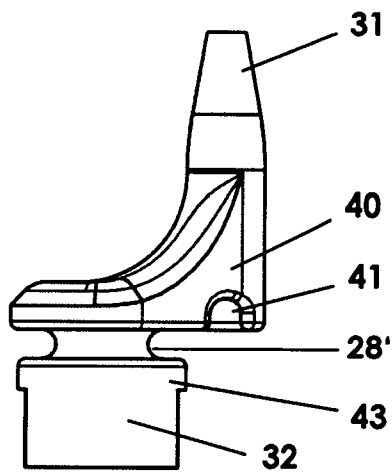
Figur 16



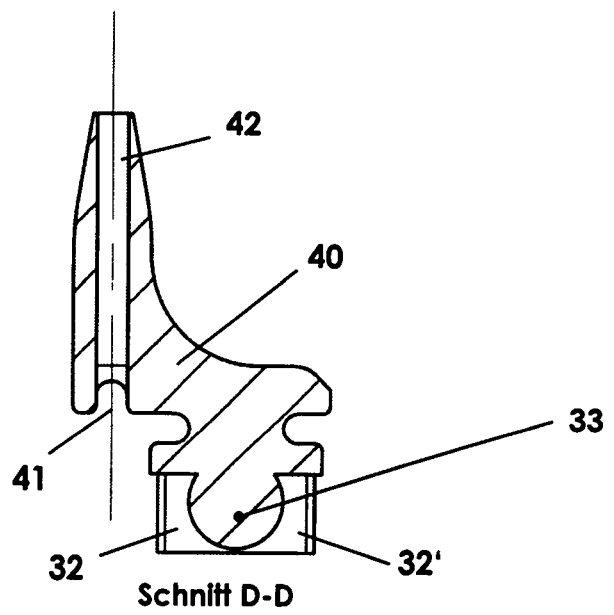
Figur 17 a



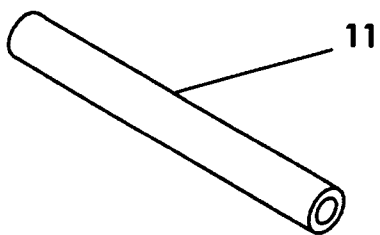
Figur 17 b



Figur 17 c

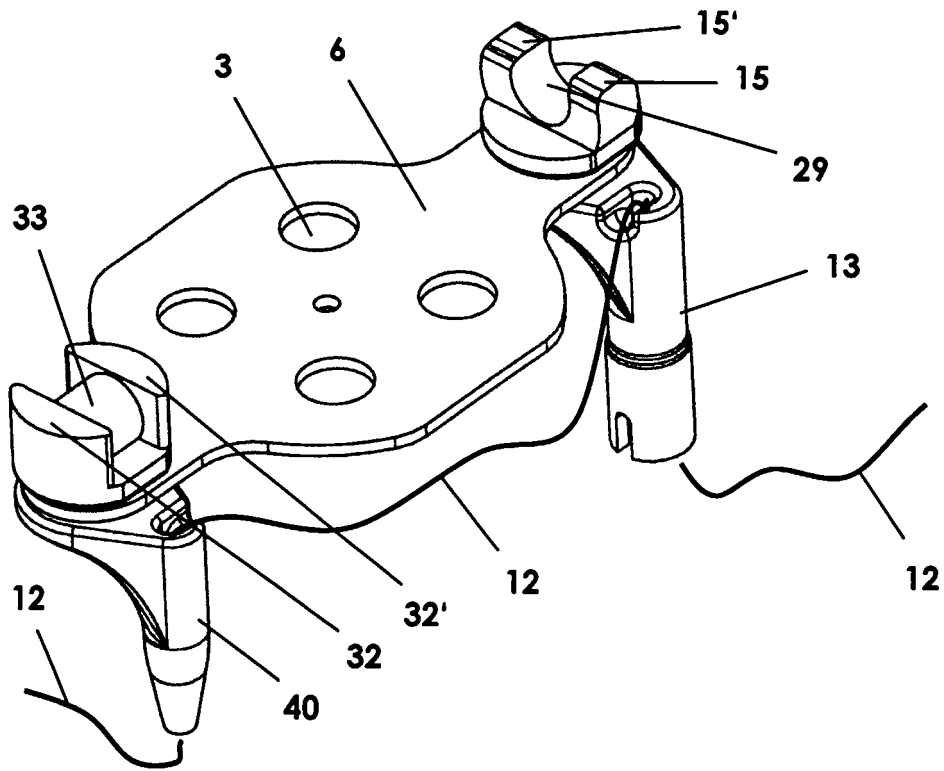


Figur 17 d

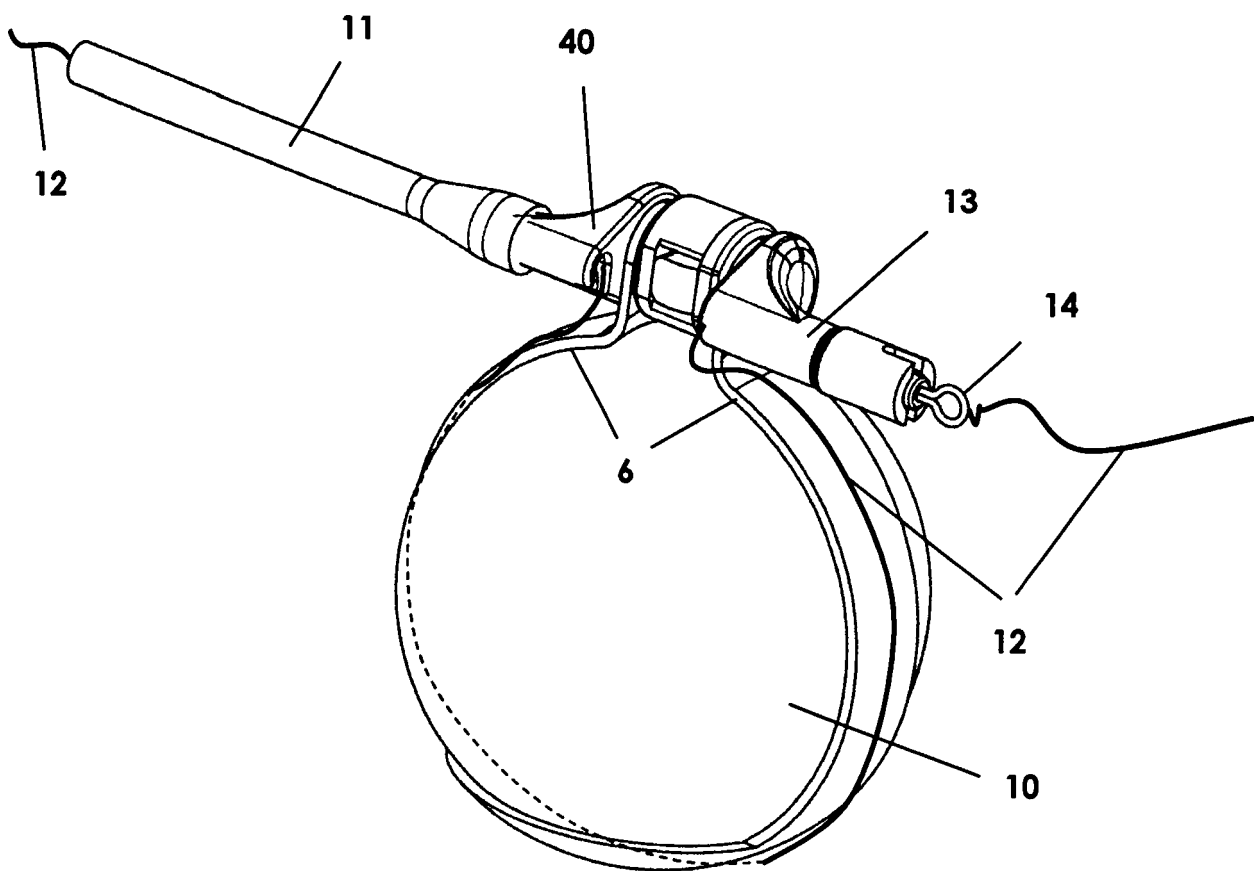


Figur 17 e

Figur 17

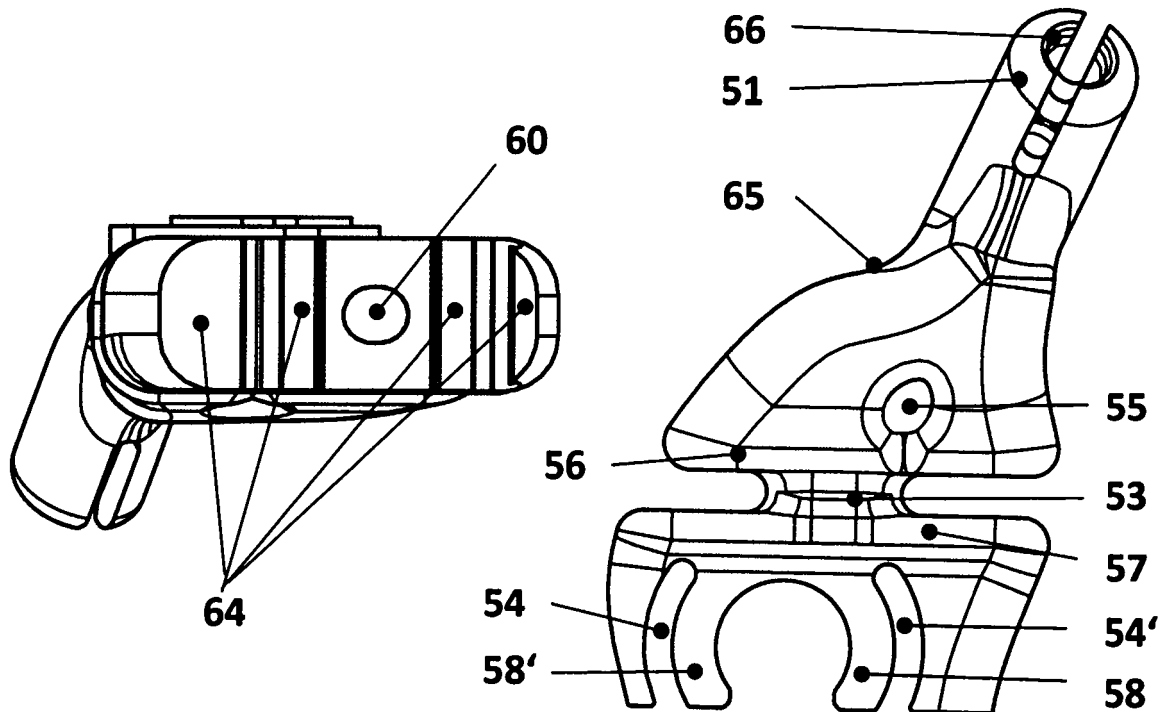
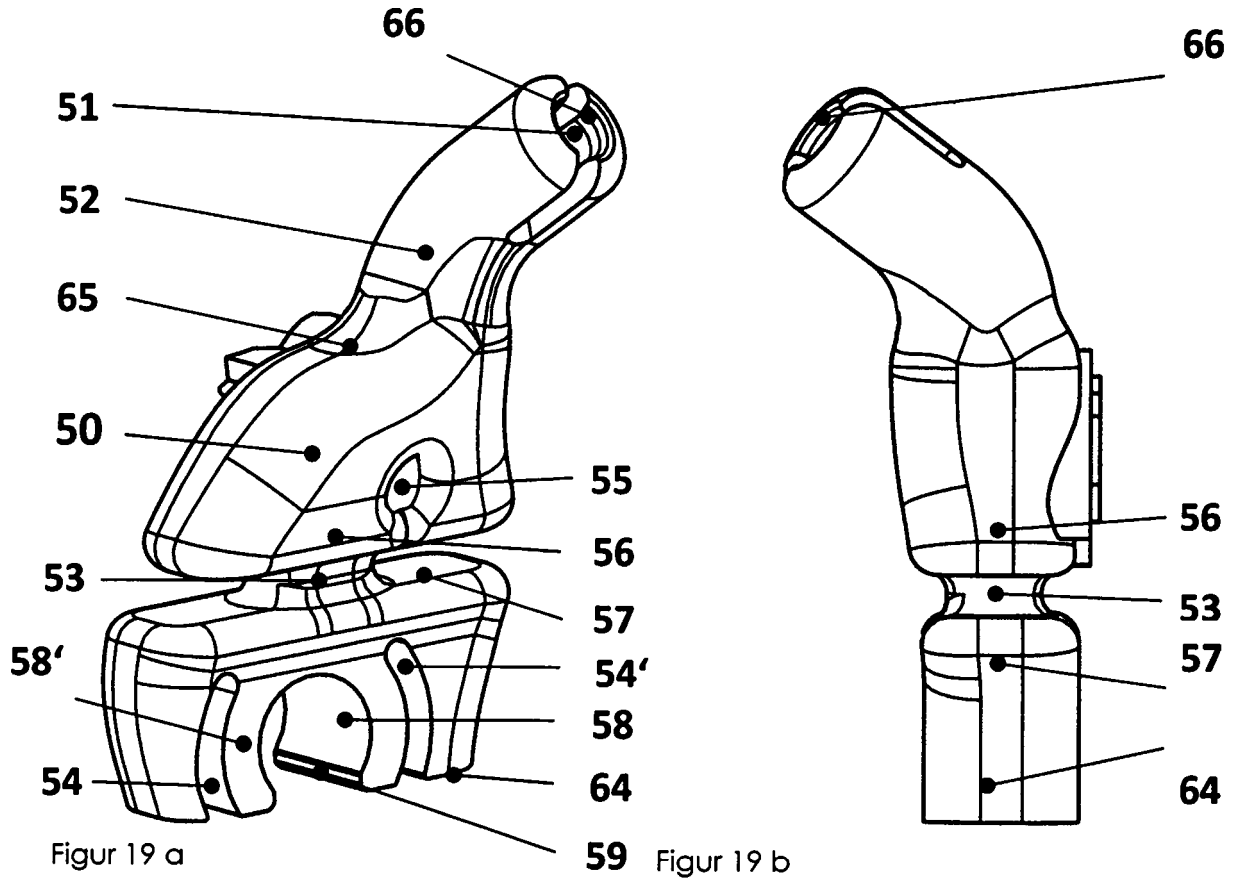


Figur 18 a

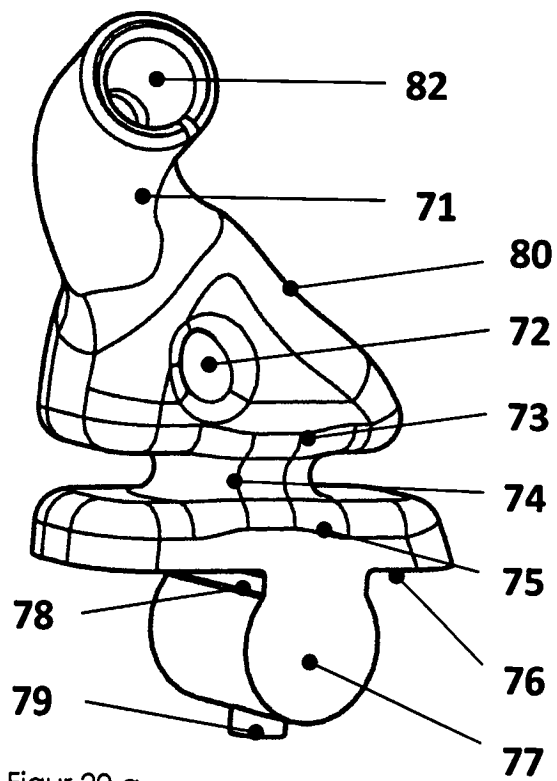


Figur 18 b

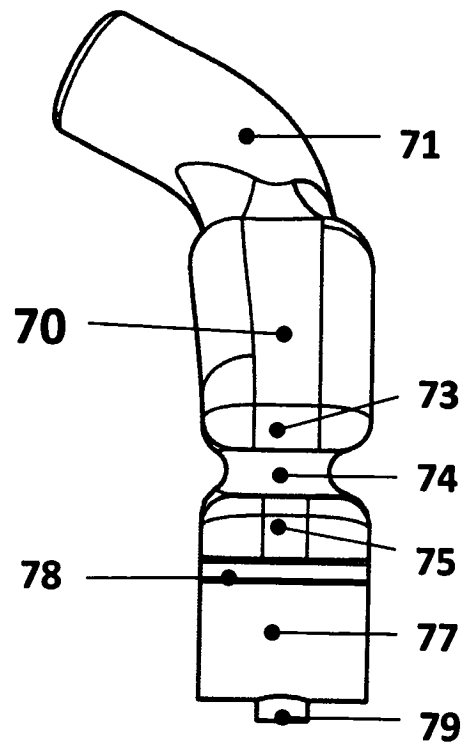
Figur 18



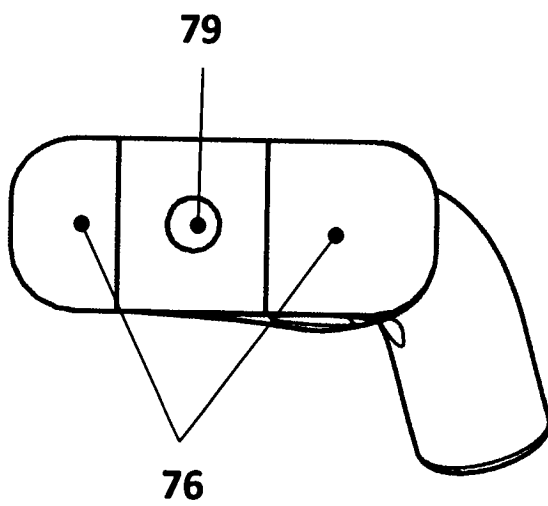
Figur 19



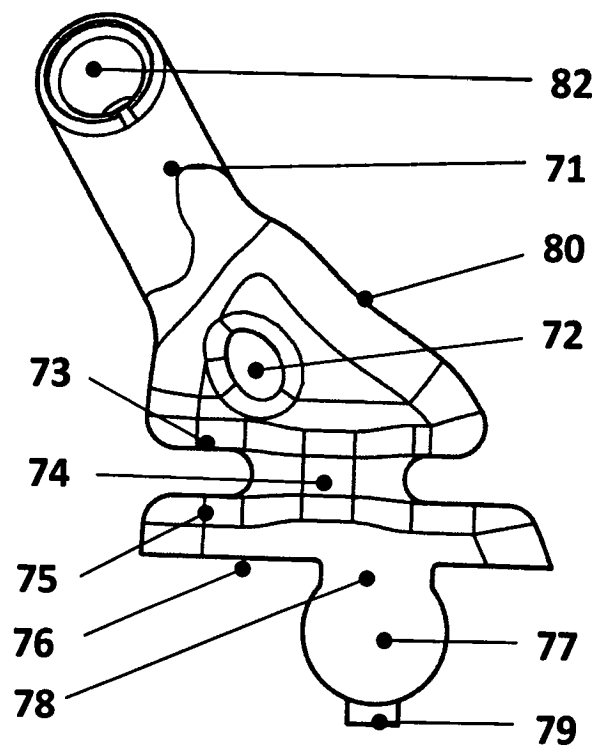
Figur 20 a



Figur 20 b

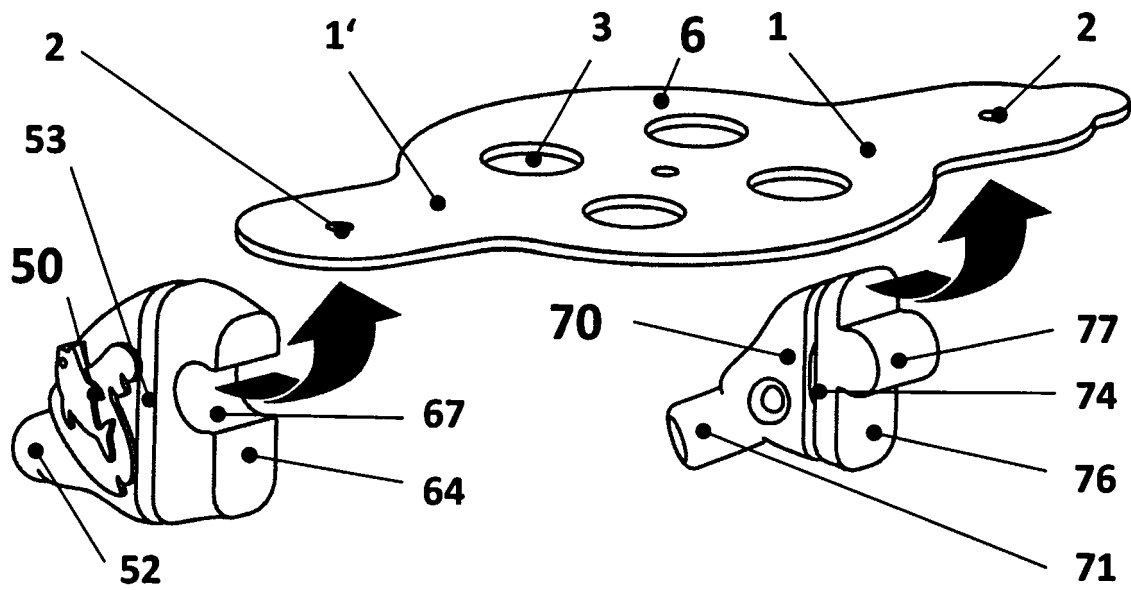


Figur 20 c

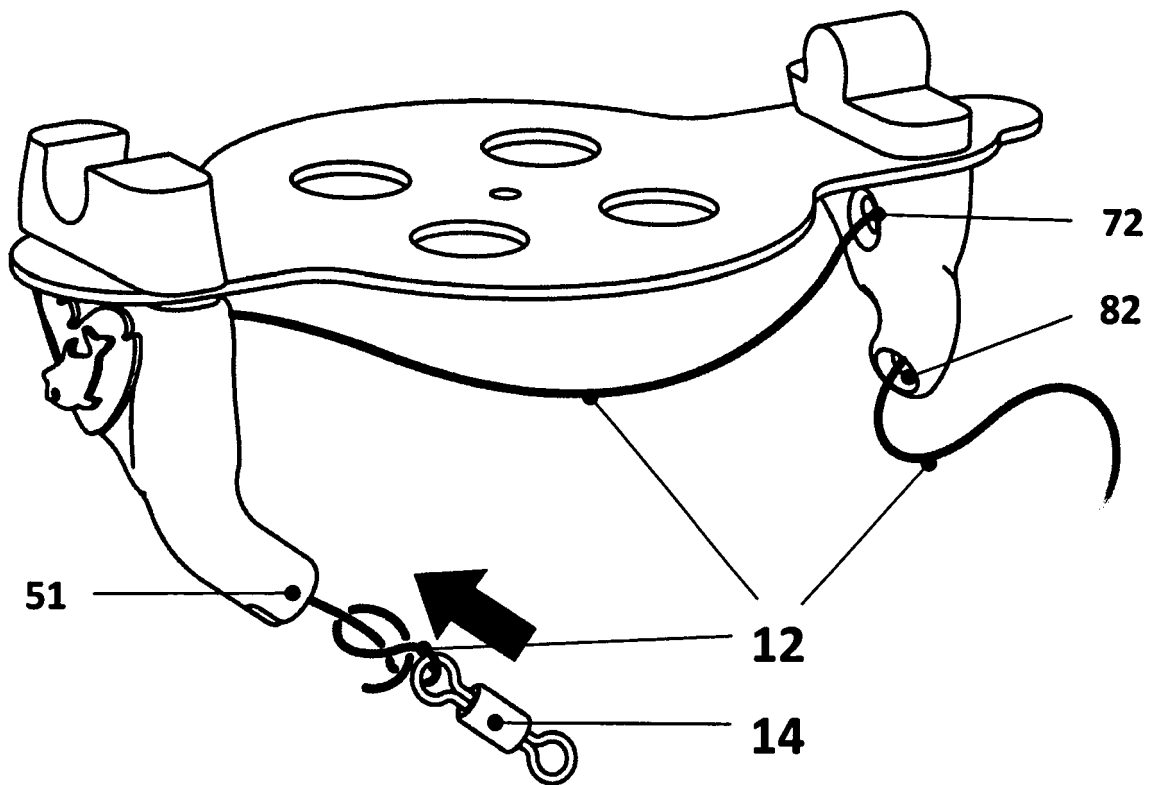


Figur 20 d

Figur 20

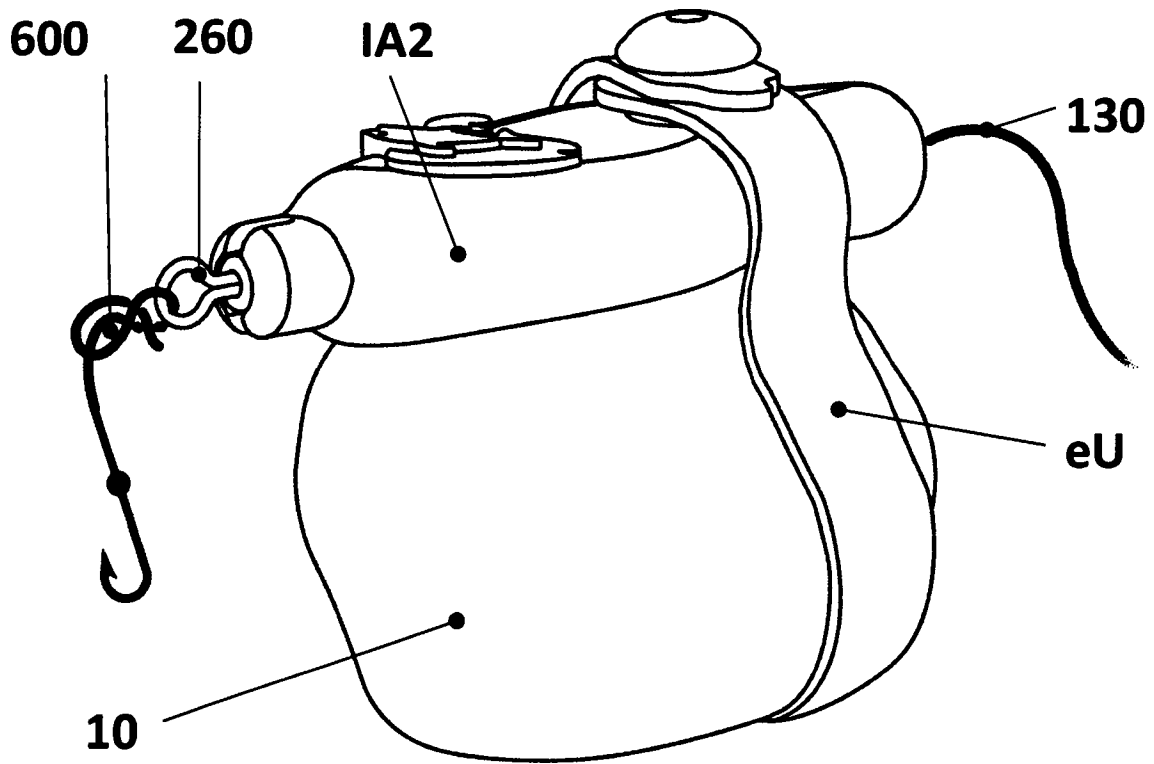


Figur 21 a

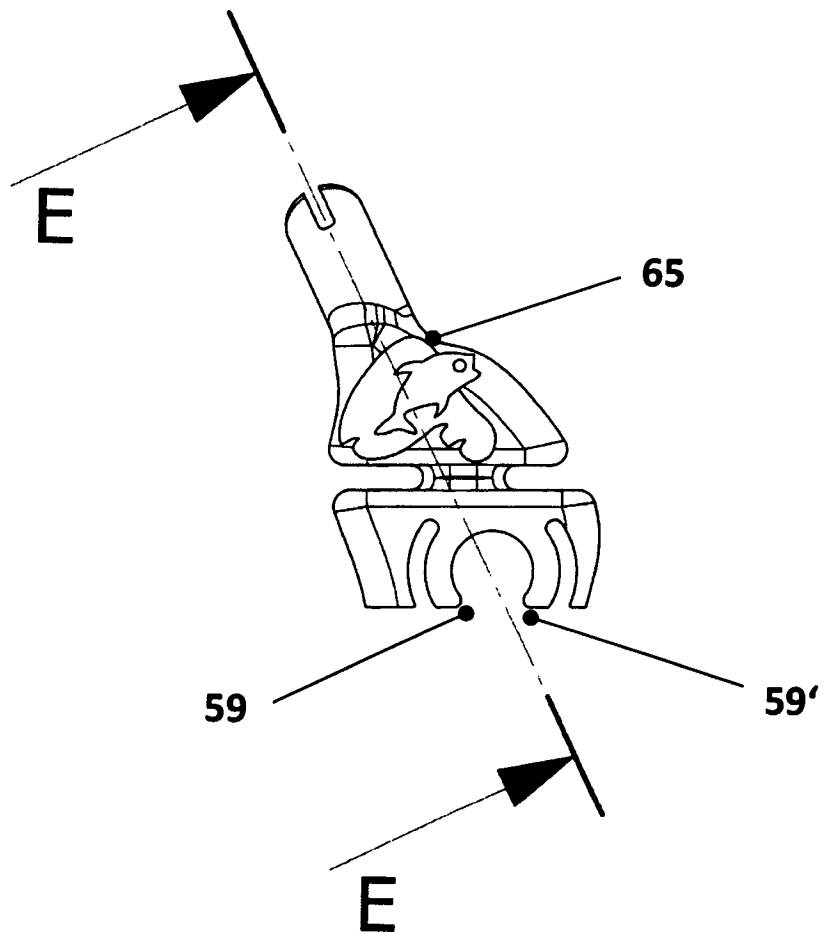


Figur 21 b

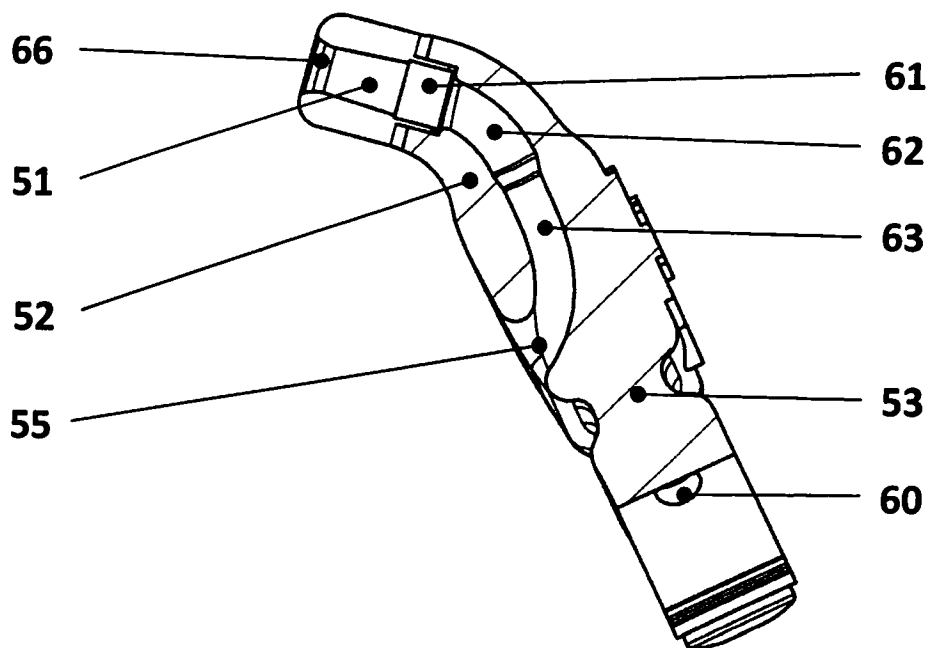
Figur 21



Figur 22



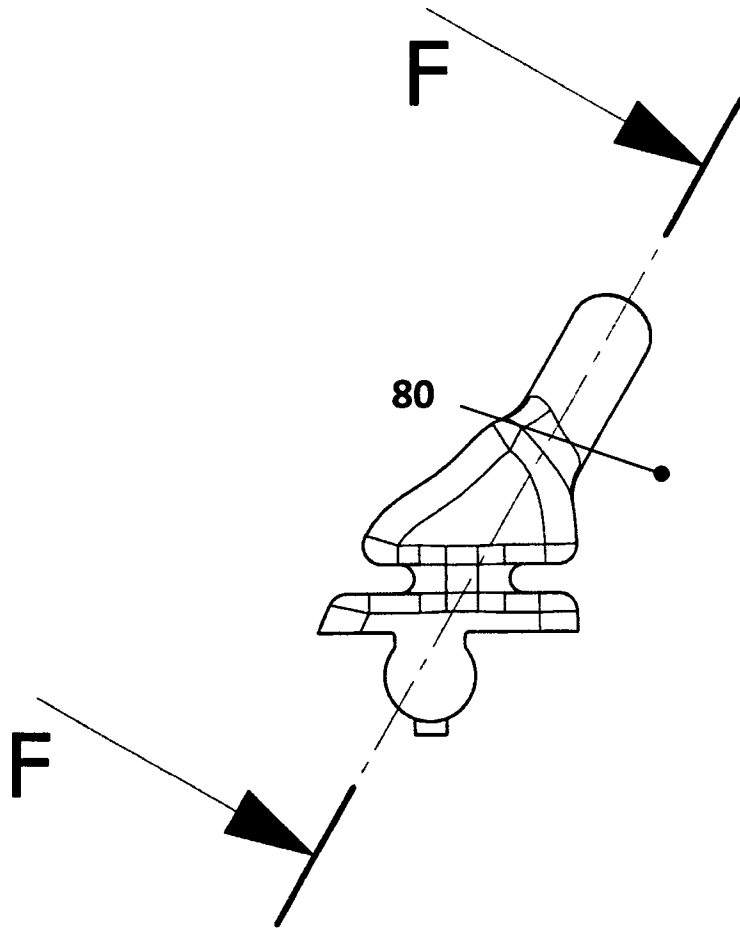
Figur 23 e



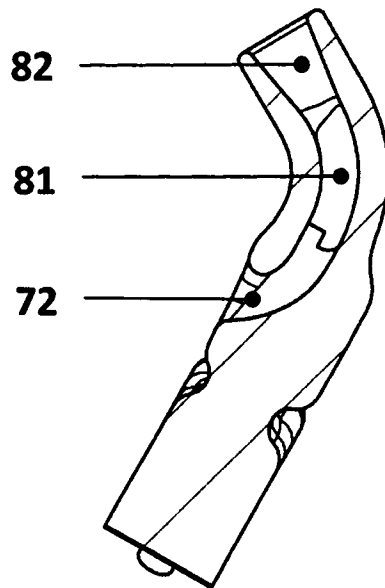
# Schnitt E-E

Figur 23 f

Figur 23



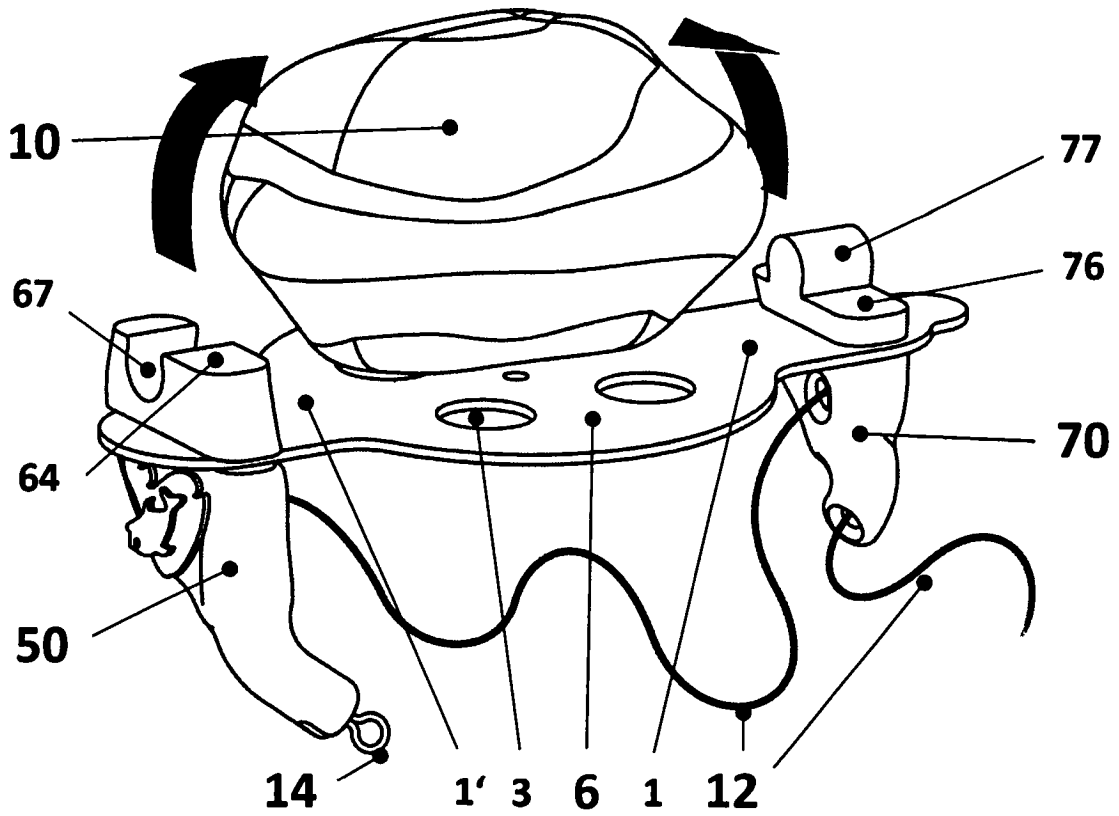
Figur 24 e



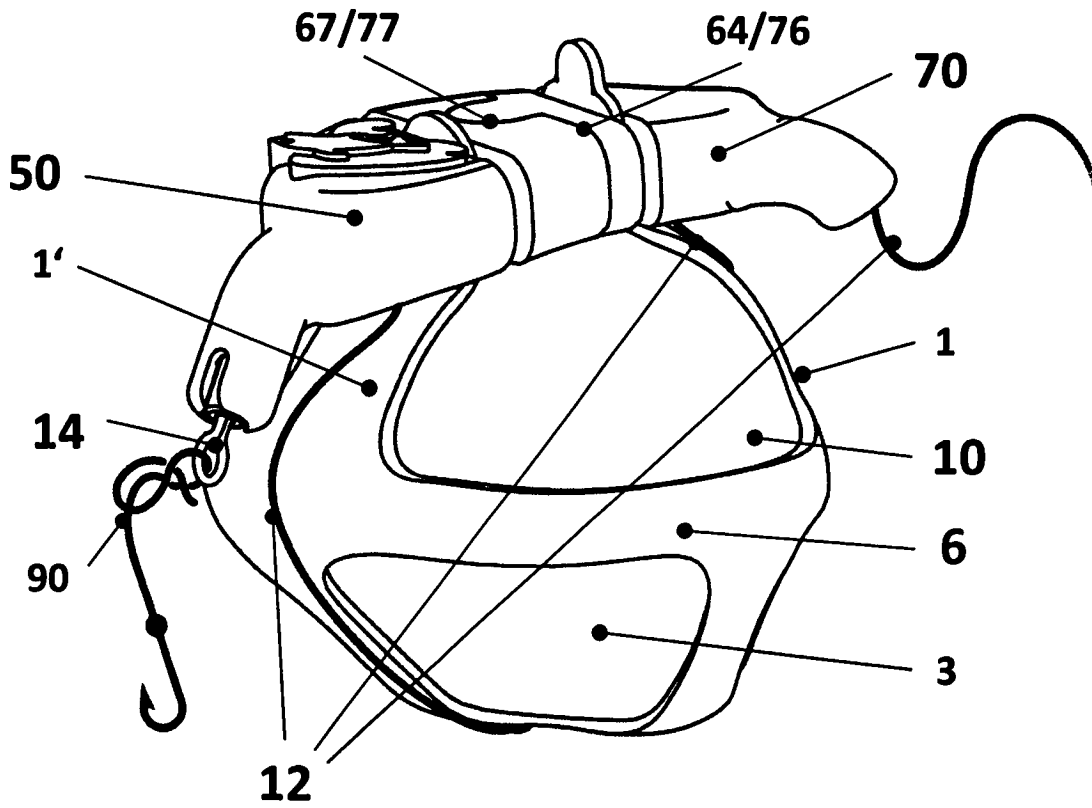
# Schnitt F-F

Figur 24 f

Figur 24



Figur 25 c



Figur 25 d

Figur 25